Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent — Chicago, Freitag, 11. November 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang.— Nr. 267.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Die Wahl-Revolution.

New York, 11. Nov. Es wird jetzt als feststehend bezeichnet, daß Cleveland 303 Wahlmännerstimmen hat, Harrison 115 und der Volksparteiler Weaver 26.

Omaha, Neb., 11. Nov. Die Republikaner haben Nebraska doch noch „gerettet“. Es scheint, daß die Harrison-Wahlmänner mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen über Weaver gesiegt heben.

Columbus, O., 11. Nov. Heute früh steht Ohio wieder in der Reihe der zweifelhaften Staaten, obwohl bezüglich der Präsidentenwahl es sehr wahrscheinlich ist, daß die Demokraten mit einer kleinen Mehrheit gewonnen haben. Beide große Parteien sagen, man müsse das Ergebniß der amtlichen Zählung abwarten.

San Francisco, 11. Nov. Auch der Staat Californien ist noch zweifelhaft, namentlich was die Präsidentenwahl anbelangt. Die Demokraten versichern noch immer bestimmt, daß Cleveland eine, wenn auch kleine, Mehrheit haben werde.

25 Menschen umgekommen.

Gloucester, Mass., 11. Nov. Eine Depesche aus St. Johns, N. F., meldet nachträglich, daß bei dem schrecklichen Sturm vom 19. October 10 Schiffe verschollen sind, und daß man bestimmt von 25 Umgekommenen weiß.

Selbstmord eines Polizisten.

New York, 11. Nov. Der 27jährige Polizist Isaac B. Coleman hat sich erschossen, und man fand heute früh seine Leiche in der 7. Ave. unweit der 39. Str. mit einer Kugelwunde hinter dem rechten Ohr. Coleman hatte seit einiger Zeit stark an nervösem Kopfschmerz und Schlaflosigkeit gelitten.

Beendete Strikes.

New Orleans, 11. Nov. Der Riesenstrike, welcher bereits eine so bedrohliche Gestalt angenommen hatte, daß der Gouverneur und die Milizen einschritten, ist als beendet erklärt worden. Die Striker werden zu den Bedingungen, welche von den Kaufleuten angeboten worden waren, zur Arbeit zurückkehren. Die Arbeitergewerkschaft ist einstweilen völlig unterlegen.

Columbus, O., 11. Nov. Heute früh um 3 Uhr wurde der bedenkliche Ausstand der Straßenbahn-Bediensteten beigelegt. Beide Parteien erklärten sich damit einverstanden, daß der Bürgermeister Karb als Schiedsrichter amtire; bis derselbe seine Entscheidung abgegeben hat, sollen die Angestellten jedenfalls die Arbeit fortsetzen. Die Straßenbahnwagen laufen heute früh wie gewöhnlich.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen; Pennland von Antwerpen (traf unterwegs den holländischen Dampfer „Zaandam“, der am 20. October ohne Passagiere von Amsterdam nach New York abging, mit beschädigter Maschine an); Devonia und Siberia von Glasgow.

Boston: Austrian von Glasgow.

Liverpool: City of Berlin, St. Ronans und Tauric von New York.

Antwerpen: Illinois von Philadelphia.

Southampton: Columbia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen:

Queenstown: City of Paris und Germanic, von Liverpool nach New York.

Der britische Viehdampfer „Dracona“, welcher von Montreal, Canada, nach England und Frankreich fuhr, hat unterwegs in Folge des schrecklichen Sturmwetters nicht weniger als 170 Stück Vieh verloren. Der Capitän und der Steuermann wurden schwer verletzt.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; Samstag früh ein wenig wärmer; Sonntag früh wird es kühler; südwestliche Winde, die im nördlichen Theil ziemlich stark sind.

— Bei Pleasant Hill, Mo., stieß gestern Abend um 9 Uhr ein Güterzug mit einem Personenzuge zusammen, und mehrere Personen wurden verletzt.

— Zu Aurora, Ill., wurde gestern ein junger Taubstummer Namens Nicholas Heity, welcher zur Arbeit gehen wollte, von einem Schnellzug der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn überfahren und sofort getödtet.

— In Brooklyn, N. Y., fand gestern der Stapellauf des neuen Bundeskreuzers „Cincinnati“, vom schlechtesten Wetter „begünstigt“, statt. Die Taufe wurde von Frl. Mosby vollzogen, welche am Bug die übliche Flasche Wein zerbrach.

— Eine Depesche aus Ottumwa, Ja., meldet: Bei Highland Centre ereignete sich ein schrecklicher Unfall an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Ein Güterzug fuhr in einen localen Personenzug hinein, welcher ruhig auf dem Geleise stand, und zertrümmerte die Cabuse und vier andere Wagen. Die Cabuse gerieth in Brand und wurde nebst mehreren anderen Wagen eingeäschert. Vier Personen kamen in den Flammen um, und drei andere wurden verletzt.

Ausland.

Die Militärvorlage.

Berlin, 11. Nov. Noch immer ist die neue Militärvorlage nicht durch den Bundesrath gegangen. Bayern und zwei oder drei andere Staaten sind im Bundesrath nach wie vor gegen den Entwurf, so lange sie nicht wissen, woher die Reichsregierung die zur Durchführung alljährlich erforderlichen 65,000,000 Mark nehmen will. In letzterer Beziehung steht aber noch nichts fest. Die Gegner der Vorlage haben auf die Kunde von dieser bundesräthlichen Verwicklung neuen Muth geschöpft.

(Später.) Es heißt halbamtlich, der Ausschuß des Bundesrathes habe vollständig zugunsten der Militärvorlage berichtet.

Anarchistenblatt beschlagnahmt.

Berlin, 11. Nov. Die Polizei hat die erste Nummer eines anarchistischen Blattes, betitelt „Arbeiter-Zeitung“, mit Beschlag belegt; 5,000 Exemplare wurden confiscirt, und auch die Formen zerstört.

Verbrecher dreier Welten.

Frankfurt a. M., 11. Nov. Der Australier Charles O'Connell, welcher 1865 in Sidney das Licht der Welt erblickte, wurde wegen Raubes zu 1 Jahr Strafhaft verurtheilt. Er hatte einen Raubangriff auf einen Bankboten gemacht, welcher 22,400 Mark bei sich trug; indeß hatte er die Flucht ergriffen, als auf das Geschrei des Bankboten die Leute zusammenliefen; er wurde verfolgt und eingeholt. Der Kerl ist der australischen, der amerikanischen und der ganzen europäischen Polizei durch seine Verbrechen bekannt. Er führt auch die Nebennamen Harding, Wilson und Harry.

Französische Wühlerei.

Straßburg, 11. Nov. In letzter Zeit wird wieder die französische Propaganda in Elsaß stark betrieben. Es wird eine Schrift verbreitet, in der erklärt ist, Frankreich habe die Aufgabe, den Dreibund zu sprengen und Deutschland zu isoliren. Vorher sei es nicht räthlich, einen Krieg anzufangen, da unter den obwaltenden Umständen die Aussichten unberechenbar seien.

35—40 Todte!

Wien, 11. Nov. Zu Opran in Mähren ist eine Spinnerei eingestürzt, kurz ehe die Arbeiter — etwa 200 — Feierabend machen und nach Hause gehen sollten. Die im Kellergeschoß und zu gleicher Erde befindlichen Arbeiter eilten hinaus, als sie sahen, daß die Mauern Risse bekamen. Auch die Männer und Frauen in den oberen Stockwerken wollten rasch die Treppen herunter kommen. Plötzlich brachen die Treppen in dem Gedränge zusammen, und im nächsten Augenblick stürzte das ganze Gebäude ein, das übrigens sehr leichtfertig gebaut und von den Maschinen im zweiten Stockwerk zu schwer belastet worden war. Man glaubt, daß 35—40 Personen getödtet wurden; 20 Leichen sind bereits aus den Trümmern gezogen. Jetzt sucht die Polizei nach den Contractoren, welche den Bau aufgeführt haben.

Der Krieg in Dahomeh.

London, 11. Nov. Den letzten Nachrichten aus Dahomeh, Westafrika, zufolge hat Oberst Dodds, der Befehlshaber der französischen Streitkräfte, Macao und Cana eingenommen. Die Franzosen hatten dabei 16 Todte und 82 Verwundete zu verzeichnen, darunter den Lieutenant Gay und De Routh, die wahrscheinlich tödtlich verwundet sind. Jetzt rücken die Franzosen auf die Hauptstadt Abomey los. Die Armee des Königs Behanzin ist auf 1500 Mann (eingerechnet die Amazonen) zusammengeschmolzen, aber sie haben die besten Waffen und gebrauchen explodirende Kugeln.

Paris, 11. Nov. Hiesige Blätter bringen die Meldung, daß Dodds die Hauptstadt von Dahomeh, Abomey, eingenommen habe. Doch bleibt noch amtliche Bestätigung abzuwarten.

Die Panama-Canalfrage.

Paris, 11. Nov. Hr. Hielard, der Vicepräsident der Pariser Handelskammer, traf vor einigen Monaten mit dem Liquidator der Panama-Canal-Co., ein Abkommen, laut welchem er es unternahm, eine Gesellschaft zu bilden zur Fortsetzung der Arbeiten an besagtem Canal, um es zu verhindern, daß die von der Regierung von Colombia der alten Gesellschaft gewährte Concession verfalle. Das Abkommen wurde im vergangenen Juli vom Liquidator der Panama-Canal-Co. unterzeichnet und erlischt am 31. Sept. 1893. Hielards Plan zur Organisirung der Gesellschaft geht darauf hinaus, daß ein Syndicat mit einem Capital von 180,000,000 Franken sämmtliche Bestände der alten Gesellschaft übernehme, und daß diese 5 Procent des neuen Capitals und die Hälfte des Reinprofits erhalten soll.

Der französisch-russische Bund.

Paris, 11. Nov. Es wird hier bekannt gemacht, daß ein französisch-russisches Bündniß in aller Form unterzeichnet sei. (Schon früher war diese Nachricht bekanntlich wiederholt in die Welt telegraphirt worden, und es war zu erwarten, daß angesichts der neuen deutschen Militärvorlage Frankreich und Rußland ihr schon längst thatsächlich bestehendes Bündniß ernster nehmen oder doch so thun würden.)

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Die Höllenmaschinensensation.

Paris, 11. November. Der deutsche Kürschner Victor Rabe, welcher auf den Verdacht verhaftet wurde, der Urheber der Explosion zu sein, die 4 Menschenleben gekostet hatte, wurde einem Verhör unterworfen, und einer Anzahl Zeugen gegenübergestellt; keiner dieser konnte ihn jedoch als den Mann identificiren, welcher sich in der Nähe des Geschäftslocales der Carmaux'schen Grubengesellschaft herumgetrieben hatte.

Pech eines Henkers.

Paris, 11. Nov. Der bekannte Scharfrichter Deibler ist zur Rolle eines „ewigen Juden“ verurtheilt; denn nirgends kann er auf die Dauer wohnen. Kein Hauswirth will ihn haben, sobald er erfährt, wer er ist.

Denn seit dem Beginn der neuen Dynamit-Panik fürchtet jeder Hausbesitzer, daß das Haus, worin Deibler wohnt, in die Luft gesprengt würde, zumal er den Anarchisten Ravachol hingerichtet hat.

Ueberall, wo er einzieht, ziehen die anderen Miether aus. Deiblers jetziger Hauswirth, Hr. Clement, will ihn ebenfalls wieder hinaussetzen, aber Deibler will sich das nicht gefallen lassen und hat mit Berufung auf den Inhalt des Pachtvertrages die Hilfe der Gerichte angerufen.

Ungeheuer in Frauengestalt.

London, 11. Nov. Der Correspondent des „Telegraph“ in der russischen Hauptstadt berichtet folgende schauerliche Geschichte:

Ein Frauenzimmer Namens Akkerman, eine Riesin in Statur und Stärke, suchte im Hause einer Bäuerin Namens Yooreski Sariera Unterkommen. Sie erhielt solches auch und wurde mit der Bäuerin sehr befreundet. Beide tranken tüchtig Schnaps zusammen, und als der Vorrath ausging, lief die Bäuerin fort, um noch eine Flasche voll aufzutreiben.

Sie blieb längere Zeit weg. Als sie zurückkehrte, bot sich ihr ein Anblick, der alles Blut in ihren Adern erstarren machen konnte. Die Akkerman hatte mittlerweile den Säugling der Bäuerin getödtet und gerade die weichen Theile des Körpers abgenagt und das Blut sowie das Hirn ausgesaugt, worauf sie sich an das zweite Kind, ein 3jähriges Mädchen, machte!

Die Mutter sprang hinzu, um das jämmerlich schreiende Kind noch zu retten, aber ehe sie noch soweit war, hatte die Menschenfresserin dasselbe mit einem Knüttel ebenfalls todtgeschlagen!

Das war mehr, als die Mutter ertragen konnte. Sie wurde wahnsinnig und suchte sich zu entleiben, wurde aber von Nachbarn daran verhindert.

Als man die Akkerman verhaften wollte, wehrte sie sich wie ein Tiger, und mehrere Bauern wurden dabei schwer verletzt. Endlich aber wurde sie überwältigt, mit Stricken gebunden und von fünf Männern nach dem Gefängniß geschleppt.

Die ganze Gegend befindet sich in fürchterlicher Aufregung über die Geschichte. Man weiß noch nicht, ob die Menschenfresserin wahnsinnig, oder was sonst mit ihr los ist.

Kleiner Streit mit Venezuela.

New York, 11. Nov. Eine Specialdepesche aus La Guayra, im südamerikanischen Staat Venezuela, meldet: Der Dampfer „Philadelphia“ ist gestern Abend blos mit Clarirungspapieren vom amerikanischen Consulat abgefahren, da die venezuelanische Regierung sich weigerte, das Schiff zu clariren. Zu den Passagieren des Dampfers gehörte auch Senor Mijores, welcher der Gouverneur von Caracas unter der früheren (gestürzten) Regierung gewesen war und gegenwärtig beschuldigt wird, während seiner Amtszeit Hornvieh gestohlen zu haben.

Die Regierung forderte, daß er an sie ausgeliefert werde; aber der Capitän des Schiffes weigerte sich, darauf einzugehen, und als die Polizei das Schiff zu besteigen suchte, wurde ihr gewaltsamer Widerstand geleistet. Der Dampfer verließ dann sein Dock und warf im Strom Anker aus, während die Frage an den amerikanischen Gesandten Scruggs verwiesen wurde.

Dieser gab dem Capitän Recht und erklärte, es bestehe kein Auslieferungsvertrag zwischen Venezuela und den Ver. Staaten. Darauf beschloß die Regierung, den Dampfer nicht amtlich gehen zu lassen, und derselbe ist daher ohne die regelrechten Papiere abgefahren.

Telegraphische Notizen.

— Der preußische Ministerpräsident Graf v. Eulenburg hat dem Landtag ein Steuerreformgesetz unterbreitet.

— Im Süden von Frankreich haben wiederum Hochfluthen gewaltigen Schaden angerichtet.

— Gestern wurden in Budapest wieder 9 neue Cholera-Erkrankungsfälle und 3 Todesfälle gemeldet.

— In Darmstadt ist der britische Gesandte Wm. Nassau Jocelyn plötzlich am Herzschlag gestorben.

— Der Vater des neuen Klopffechterkönigs James Corbett schämt sich seines Sohnes, trotz dessen Sieges über John Sullivan, und sucht ihn von diesem Beruf abzubringen.

— Ein italienischer Anarchist in Paris erklärt, daß die Anarchisten keine Versuche mehr machen würden, bewohnte Häuser in die Luft zu sprengen, da sie stets die unrechten Personen tödteten. Sie würden daher künftig ihre Thätigkeit auf Banken und öffentliche Gebäude beschränken.

Trefflicher Fang.

Aufregende Abenteuer der Familie Kiley und des Frl. Ashbock.

Die Gattin des Arztes Dr. C. J. Kiley, No. 500 LaSalle Ave., wurde in der Nacht vom Montag auf den Dienstag durch ein auffallendes Geräusch in ihrer Wohnung aus dem Schlafe geweckt. Sie richtete sich im Bette auf und bemerkte zu ihrem nicht geringen Schrecken einen fremden Mann damit beschäftigt, die herumliegenden Kleider zusammenzupacken.

Ein unterdrückter Aufschrei lenkte die Aufmerksamkeit des unheimlichen Gastes auf sie und im nächsten Moment sah sie den blitzenden Lauf eines Revolvers auf sich gerichtet. In begreiflicher Angst schlüpfte die Dame unter die Bettdecke und kniff ihrem ahnungslos dahinschlummernden Eheherrn so kräftig in's Bein, daß er mit einem wilden Ruck emporfuhr.

Kaum hatte er indeß die Augen geöffnet, als er auch schon die blinkende Mordwaffe auf sich gerichtet sah. „Vorsicht ist der bessere Theil der Tapferkeit“ dachte er und schwapp! — war er mit dem Kopfe neben seiner Gattin unter der Bettdecke. Diesen Moment benutzte der Einbrecher, unter Zurücklassung der bereits zusammengepackten Beute, zur schleunigen Flucht.

Am Tage, oder vielmehr in der Nacht vorher, hatte Fräulein Annie Ashbock in ihrer Wohnung, No. 518 W. Division Str., ein ähnliches aufregendes Abenteuer zu bestehen. Sie wurde durch ein Geräusch an dem Fenster des Nebenzimmers geweckt und hörte gleich darauf, wie die Scheibe leise eingedrückt und das Fenster geöffnet wurde.

Blasse Todesangst schnürte ihr die Kehle zu, aber starr hielt sie die Augen auf die Zimmerthüre gerichtet. Im nächsten Moment wurde diese geöffnet und ein unheimlicher Patron streckte den Kopf in das Schlafgemach. Das Mädchen verhielt sich mäuschenstill und der Kerl begab sich an das Durchsuchen der Zimmer.

Die Verlegenheit zwang Annie ein leises Hüsteln ab und sofort war der Einbrecher an ihrer Seite und hielt ihr mit den Worten: „Schweig, oder Du bist ein Kind des Todes!“ einen Revolver vor das Gesicht. Das Mädchen schwieg, kaum aber hatte ihr der Halunke wieder den Rücken gedreht, als sie mit gellender Stimme. „Hilfe, Räuber, Mörder!“ zu schreien begann. Herr Wm. J. Woolf, der in demselben Hause wohnt, eilte auf die Hilferufe herbei und der Einbrecher entfloh.

Das Maaß seiner Frechheit machte der Bursche aber voll, als er am Tage nach dem frechen Einbruch in das Haus des Arztes zurückkehrte und dort um ein Nachtessen bat. Sein Wunsch wurde ihm gewährt und die Polizei von dem Besuche verständigt. Leider ließ man dem Kerl zu schnell merken, daß er erkannt sei, und er empfahl sich natürlich schleunigst.

Dr. Kiley folgte ihm durch einige Straßen; als er endlich einen Sicherheitsbeamten sah und diesen ansprach, nahm der Gauner Reißaus und entkam. Aber immer blieb er noch nicht aus dem District ferne. Gestern Abend schlich er in der Schiller, Wells, Clark und Maple Str. in so verdächtiger Weise herum, daß er fest- und nach der Polizeistation mitgenommen wurde.

Dort fand man eine auffallende Aehnlichkeit zwischen ihm und der Personalbeschreibung, welche Dr. Riley und Gattin, sowie Frl. Ashbock von ihrem nächtlichen Besucher gegeben hatten. Er wurde ihnen vorgestellt und auf's Allerbestimmteste identificirt.

Richter Kersten überwies den Gauner, der sich D. F. Clark nennt, heute unter $3000 Bürgschaft dem Criminalgericht.

Kurz und Neu.

* Ex-Bankier Kean, über dessen neueste Schwulitäten an anderer Stelle berichtet wird, ist im Laufe des heutigen Vormittags verhaftet und auch bereits nach Stellung von Bürgschaft vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Im südamerikanischen Staate Chile ist man sehr erfreut über die Erwählung Clevelands zum Präsidenten der Ver. Staaten.

— Premierminister Loubet forderte in der französischen Deputirtenkammer, daß der nächste Mittwoch als der Tag festgesetzt werde zur Besprechung einer Vorlage, wonach die Strafen für Zeitungen, die zu Raub und Mord aufreizen, verschärft werden. Dieser Antrag wurde mit 298 gegen 182 Stimmen angenommen. Darauf wurde die Getränkesteuervorlage debattirt.

— Der König Karl von Portugal und seine Gemahlin fuhren gestern von Lissabon nach Madrid, um die Königinregentin von Spanien zu besuchen. Unmittelbar nach ihrer Abfahrt schaarten sich Männer und Buben zusammen und schrieen: „Nieder mit der Monarchie! Es lebe die Republik!“ Die Polizei trieb die Menge auseinander und verhaftete 9 der Rädelsführer.

— Gegen den Plan, in Leipzig einen Katholikencongreß abzuhalten, erhebt sich lebhafter Widerstand seitens katholikenfeindlicher Gesellschaften, und dies erbittert wiederum die andere Seite. Gestern wurde in Leipzig ein protestantischer Umzug, in welchem Banner getragen wurden, die sich gegen diesen Congreß aussprachen, thätlich angegriffen, und die Polizei mußte die Menge auseinandertreiben.

Die amtliche Zählung begonnen.

Keine Wahlbeanstandungen angemeldet.

Heute Vormittag um 10 Uhr sollte die officielle Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen beginnen, doch wurde es ziemlich 11 Uhr, ehe die Commissäre zusammenkamen und die Vorbereitungen zum Beginne der Zählung trafen.

Von der demokratischen sowohl als auch von der republikanischen hatte sich eine Anzahl besonders interessirter Vertreter eingefunden, deren Absicht es ist, der Zählung ihre ungetheilte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Man erwartet allerdings nicht, daß das bisher festgestellte Resultat wesentlich geändert werden wird, immerhin aber erwartet man, daß sich vielleicht einige hundert Stimmen zu Gunsten des einen und zum Nachtheil des anderen Candidaten herauszählen lassen.

Die einzige Gelegenheit, bei welcher durch die offizielle Zählung vielleicht eine Aenderung des bisherigen Ergebnisses herbeigeführt werden könnte, ist im zweiten Senatsbezirk gegeben. Hier hat der Demokrat Porter Johnson mit nur ein paar hundert Stimmen Majorität über den Republikaner Perry Hull gesiegt und die Freunde des letzteren sind der Meinung, daß sich bei der ersten Zählung kleine Irrthümer eingeschlichen haben könnten, die, wenn entdeckt und beseitigt, dem republikanischen Candidaten vielleicht den Sieg sichern würden.

Ein kleiner Irrthum wurde sofort entdeckt, nachdem die Zählung mit dem 1. Precinct der 1. Ward begonnen hatte. Hier fand es sich, daß dem republikanischen Congreß-Candidaten F. Aldrich 10 Stimmen gutgeschrieben waren, welche seinem Gegner Smith gehören. Die Geschichte glich sich jedoch schon beim dritten Precinct wieder aus, indem es hier nöthig wurde, 10 Stimmen, die irrthümlicher Weise für Smith gezählt waren, Aldrich zuzuschreiben.

Corporations-Anwalt Miller und der geschlagene Richter-Candidat Benjamin Nicholson waren ebenfalls im Interesse der rep. Partei anwesend. Ersterer sagte, er wolle zwar die Zählung beobachten, erwarte aber keine wesentliche Aenderung am Resultat.

Die demokratische Partei war durch Wm. C. Asay und Lawrence P. Bogle vertreten. Die Zählbehörde besteht außer der Wahl-Commission aus dem County-Richter Scales und dem Stadtanwalt McKeenan.

Nachdem die Behörde die Nachzählung in der ersten Ward beendete, erfolgte Vertagung bis um 2½ Uhr Nachmittags.

Wahlbeanstandungen wurden bisher nicht angemeldet.

Von den 80,000 deutschen und deutschamerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost“. Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Ein Kleidermarder.

Ein gewisser A. M. Campbell, ein notorischer Bummler, wurde dabei ertappt, wie er aus dem Wohnhause von H. Bonecher, No. 108 Western Ave., einen Anzug entwendete. Nach seiner Verhaftung meldeten sich noch mehrere Personen, welche ebenfalls durch Campbell um ihre Kleider gekommen sind: Joe Jeremiah, Kennedy, C. E. Campbell, E. Bacon u. s. w.

Der Richter verschob heute das Verhör, obwohl sich der Angeklagte schuldig bekannte, auf den 21. November, da keiner der Kläger erschienen war. Die Bürgschaft beträgt $1200.

Niedergefahren.

Beim Ueberschreiten von Lake und Sangamon Str. wurde Frau Katharina Marwell von einem in raschem Trab daherkommenden Fuhrwerk überfahren und erlitt meist unbedeutende Verletzungen an der rechten Hüfte.

Frau Marwell wurde mittelst Ambulanzwagens in ihre Wohnung, No. 19 W. Kinzie Str., geschafft. Der schuldtragende Kutscher hat sich durch schnelles Davonfahren seiner Verhaftung entzogen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 49 Grad, Mitternacht 35 Grad, heute Morgen 6 Uhr 34 Grad und heute Mittag 41 Grad. Am niedrigsten stand das Thermometer um 6 Uhr heute Morgen.

„Abendpost“, tägliche Auflage 35,600.

Der Quälgeist der Feuerwehr.

Bei Morris G. Richards, über dessen wegen falscher Alarmirung der Feuerwehr erfolgte Verhaftung an anderer Stelle berichtet wird, scheint es im Kopfe nicht ganz richtig zu sein. Es behaupteten wenigstens heute in Richter Lyons Gericht mehrere seiner Freunde, daß Richards schon seit Längerem Spuren von Geistesstörung zeige.

Der Richter verhängte über Richards eine Strafe von $50 und ordnete eine Untersuchung seines Geisteszustandes an. Sollte eine Geistesstörung von den Aerzten des Irren-Hospitals festgestellt werden, so wird die Strafe suspendirt werden, im anderen Falle muß Richards zahlen oder brummen.

* Henry H. Nash, der Kassirer der Chicago National-Bank, ist gestern im Alter von 72 Jahren in New York gestorben.

Schwer verwundet, statt betrunken

Rudolph Dresser wird nach der Polizeistation, statt in's Hospital geschafft.

Gestern Abend gegen 9 Uhr wurde Rudolph Dresser an der Ecke von Archer Ave. und Halsted Str. von einem Polizisten unter Umständen aufgefunden, welche den Beamten darauf schließen ließen, daß Dresser betrunken sei. Der Polizist ließ demzufolge einen Patrollwagen kommen und den Mann nach der Polizeistation an der 22. Str. bringen.

In seiner Zelle wurde Dresser heute Morgen um 6 Uhr bewußtlos aufgefunden. Nun erst rief man einen Arzt herbei und dieser ließ den Mann sofort nach dem County-Hospital schaffen. Unglaublicher Weise hatte erst der Arzt bemerkt, daß Dresser einen Schädelbruch erlitten hatte und daher in Lebensgefahr schwebe.

Die Aerzte im County-Hospital geben wenig Hoffnung auf Wiederherstellung Dressers. Wie dieser zu seiner schweren Verletzung gekommen, ist nicht bekannt.

Verunglückt.

In dem Getreidespeicher am Fuße der S. Water Str., der den Namen Illinois Central Elevator B führt, fiel heute ein Stück Holz herab und traf den Arbeiter Michael Mayers, wodurch diesem ein Bruch des rechten Beines, sowie schwere Verletzungen am Kopfe zugefügt wurden. Der Verunglückte, der an der 55. Str. wohnt, wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Dem No. 6438 Evans Ave. wohnhaften Arbeiter Patrick Sullivan wurde heute Vormittag von einer Locomotive an der 65. Str. der linke Fuß abgefahren. Man schaffte den Verunglückten in's Lukas-Hospital.

Ein theurer Braten.

Der Metzger W. J. Hinze, von No. 198 Wells Str., überraschte gestern einen gewissen John Mitchell, als ihm dieser gerade eines der schönsten Hähnchen mauste, welche zur gefälligen Ansicht des kauflustigen Publikums vor dem Laden ausgelegt waren. Der Dieb nahm Reißaus, der biedere Metzger war aber schneller als er, holte ihn ein und überlieferte ihn der Polizei.

Richter Kersten versalzte heute Mitchell den Braten, indem er den Dieb zu einer Geldstrafe von $25 verurtheilte.

Der elfte November.

Heute Abend findet in der Rochester Halle an der 12. Str. zum Andenken an die am 11. November 1887 hingerichteten Anarchisten eine Versammlung statt, die von der J. A. Asstn. einberufen worden ist. Die Versammlung sollte bekanntlich eigentlich in Uhlich's Halle abgehalten werden, doch in Folge der auf Grund des Einladungs-Circulars veranlaßten sensationellen Artikel in einem Theil der Presse, verweigerte die Besitzerin der Halle die letztere für obigen Zweck.

In Zahlungs-Schwierigkeiten.

Allison, Shafer & Co., eine Contractoren-Firma, welche große Contracte mit der Weltausstellung abgeschlossen hat, wurde gestern im Superior-Gerichte auf $200,000 verklagt.

Als Kläger tritt die „Western National Bank“ von New York auf. Dieselbe hat zwei von der beklagten Firma ausgestellte Noten in Händen. Allison, Shafer & Co. führen ihre Geschäfte im Großen und haben so bedeutende Hilfsquellen, daß, wie es heißt, die Klage keine dauernden geschäftlichen Schwierigkeiten im Gefolge haben wird.

Sucht nach ihrer Tochter.

Vor kurzem kam Frau Sloan aus St. Louis hieher, um ihre zuletzt in dem Restaurant im Hause No. 250 S. Halsted Str. bedienstete Tochter, Lizzie Sloan zu besuchen.

Ohne ihre Mutter zu verständigen, hat das Mädchen ihre Stellung im September verlassen und sich nach Angabe des Restaurateurs, nach Milwaukee begeben. Weder von dort noch sonst ist eine Nachricht von dem Mädchen an die Mutter gelangt und diese fürchtet nun, daß Lizzie einem Unglück zum Opfer gefallen ist.

Lizzie Sloan ist 19 Jahre alt, mittelgroß und hat eine hübsche Erscheinung. Ihre Mutter hat im Hause No. 146 Ohio Str. Quartier genommen und bittet, etwaige Nachrichten über die Verschwundene ihr dahin zu senden.

Selbstmord.

Im Lincoln Park, am Fuße von Deming Court, verübte gestern John A. Hallstrom Selbstmord, indem er eine Dosis Gift zu sich nahm. Der Selbstmörder wurde noch lebend aufgefunden und nach dem Deutschen Hospital geschafft, starb indessen kurz nach seinem Eintreffen.

Hallstrom war bei der Firma Benjamin, Allen & Co., No. 141 State Str., als Verkäufer bedienstet und wohnte im Hause No. 163 Lewis Str. Er hinterläßt eine Frau mit neun Kindern. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben, ist nicht bekannt.

* Julie Hübsch, ein Dienstmädchen, wohnhaft No. 542 W. Chicago Ave., stürzte heute Morgen in der Carpenter Str. so unglücklich zu Boden, daß sie den rechten Fuß brach. Die Bedauernswerthe wurde nach dem County-Hospital geschafft.

Die Unglücks-Chronik.

Unvorsichtiges Handhaben eines Revolvers.—Verhängnißvolle Durchbrennerei.

Gestern Nachmittag kam der Italiener R. Perottorine in Harry Levis Trödlerladen, No. 405 S. Clark Str., und ließ sich eine Anzahl Revolver vorlegen, da er einen zu kaufen beabsichtigte. Nach längerem Wählen entschied er sich für einen „Bulldog“-Revolver und reichte denselben dem Verkäufer S. Lovery mit der Weisung, denselben einzupacken. Lovery, der keine Ahnung hatte, daß die Waffe geladen sein könnte und bemerkte, daß der Hahn aufgezogen war, drückte ohne Bedenken ab. Der Schuß ging los und die Kugel drang dem Italiener in das rechte Bein. Der Verwundete wurde in das County-Hospital gebracht.

In Folge des Durchgehens zweier Pferde verunglückte gestern der Kutscher Chas. Moseley in einer Weise, daß die Aerzte im County-Hospital für sein Leben fürchten. Moseley war bei der No. 4665 Lake Ave. wohnenden Frau William B. Gates angestellt und fuhr diese Dame am Drexel Boulevard spazieren. Aus irgend einer Ursache verlor er die Controlle über die Pferde, welche in vollem Galopp den Boulevard entlang rasten. Nahe der 50. Str. collidirte der Wagen mit einem Telegraphenpfosten, wodurch der Kutscher sowohl als auch Frau Gates auf das Pflaster geschleudert wurden. Letztere kam mit einigen unbedeutenden Quetschungen davon, während der Kutscher einen Schädelbruch und schwere innere Verletzungen erlitt.

An dem Neubau No. 145 Sangamon Str. stürzte gestern Nachmittag der dort beschäftigte Maurer John Timblin aus dem zweiten Stockwerke herab und verletzte sich so schwer, daß er nach dem County-Hospital geschafft werden mußte.

Ein Lastwagen riß gestern Nachmittag an der Ecke von Johnson und 14. Str. die vierjährige Maggie O'Grady nieder. Das Kind wurde von Passanten aufgehoben und nach der elterlichen Wohnung, No. 300 W. 14. Str., gebracht, wo es sich herausstellte, daß seine Verletzungen nur in einigen ungefährlichen Hautabschürfungen bestanden.

An der Ecke von Van Buren und State Str. wurde gestern Nachmittag der Arbeiter Christoph Ebsauch von einem Kabelbahnwagen niedergefahren. Eines der Räder ging ihm über die rechte Hand, die ihm dadurch so zerquetscht wurde, daß ihm zwei Finger amputirt werden mußten. Ebsauch wohnt No. 640 Root Str. und wurde, nachdem Dr. Thomas, No. 277 State Str., die Amputation vorgenommen, nach Hause befördert.

Mancher Geschäftsmann erzielt durch die „Abendpost“ bessere Ergebnisse, als durch jede andere Zeitung Chicagos.

— Wie Verdi sein Miserere komponirte, erzählt ein italienischer Schriftsteller wie folgt: Wochenlang brütete der Maestro über einer Melodie, welche Traurigkeit mit pathetischer Würde verbinden sollte. Vergebens saß er in langen einsamen Winternächten an seinem Klavier und sann — vergebens suchte er in der Erinnerung an eine traurige Vergangenheit einen Gedanken, der seinen Gefühlen Ausdruck gäbe — Alles erfolglos, die Inspiration fehlte, er stand in seinem Schaffen still, wie Entmuthigung überkam es ihn mitten in der Arbeit. Da wurde er eines Tages plötzlich an das Sterbebett eines Freundes gerufen, der ihm stets in Freud und Leid treu gewesen war. Bei des Sterbenden Anblick fühlte Verdi, wie der Schmerz ihm die Kehle zuschnürte, gern hätte er geweint, aber sein Kummer war so groß, daß keine Thräne ihm Erlösung brachte. Dieser Paroxysmus der Qual konnte nicht länger anhalten, sein Schmerz mußte sich Bahn brechen. Im Nebenzimmer stand ein Klavier. Plötzlich jenem Inpulse folgend, der geniale Männer oft leitet, setzte er sich ans Instrument und improvisirte das rührende Miserere aus dem Troubadour. Der Komponist weinte, seiner Seele Qual hatte sich in Tönen Bahn gebrochen.

— Ein Hundertjähriger. In der Rue de Grenelle zu Paris ist ein Hundertjähriger gestorben. Er hieß Black und war — ein Papagei. Er war noch unter Ludwig XVI. geboren und hat also die verschiedensten Regierungen erlebt. In dem Hause, wo er war, wurde er von Generation zu Generation vererbt, so daß er zehn Herren gehabt hat. Er soll früher zu den gebildeten, sehr sprechgewandten Papageien gehört haben. Nach der Regierung Karl's X., heißt es, sei es ihm aber unmöglich gewesen, Neues hinzuzulernen. Seit der Regierung Napoleons' III. sprach er nur sehr wenig und sagte höchstens: „A bas Robespierre“. Ein kleiner Diener mit Engelsgeduld hatte ihm zuletzt noch beigebracht: „Et ta soeur?“ Der boshafte „Voltaire“, dem wir diese Mittheilung entnehmen, sagt: „Seine letzten Worte sind: „Gnade für Marie Antoinette!“ gewesen. Etwas spät!“

— „Also Sie wollen meine Tochter glücklich machen?“ Roue: „Ja, Herr Baron.“ Baron: „Dann heirathen Sie sie nicht!“

— „Ich habe vor,“ sagte ein talentloser Schriftsteller, der hoch hinaus will, „jetzt irgend etwas zu schreiben, was noch nie Jemand geschrieben hat und was außer mir Niemand je schreiben dürfte.“ — „Dann kann es nur eine günstige Kritik über Ihre Werke sein!“ rief ein Kollege boshaft.

— Die wahre Liebe würdigt ihren Gegenstand, aber das ist nicht die wahre Liebe, die nur das Würdige liebt.

L. Börne.

BACH'S LAGER

— von —

Männer **Ueberziehern** **Knaben**

liegt in der Bell zum Verkauf aus, zu halbem Preise.

Dieser Ueberzieher-Verkauf ist die ganze Woche im Gange gewesen. Nie zuvor in der Geschichte der „Bell" haben wir so viele Ueberzieher in derselben Zeit verkauft. Die Ursache dieses riesigen Verkaufs kann von Jedermann ergründet werden, der die von uns offerirten Werthe einer Prüfung unterwirft. Wir kauften das ganze Lager von Herrn Bach zu 55c am Dollar—wir verkaufen es zur Hälfte der regulären Retail-Preise.

$3.50 bis $10 an einen Männer-Ueberzieher gespart.

$1 bis $8 an einen Knaben-Ueberzieher gespart.

Verkauf jetzt im Gange. Kommen Sie heute oder Samstag und besehen sich die wunderbaren Werthe, die wir in dem **Bach'schen Lager** von Männer- und Knaben-**Ueberziehern** und **Ulsters** offeriren.

Männer-Ueberzieher.

Männer-Ueberzieher, in Chinchillas und Bibers, Farben blau, schwarz und braun, alle Größen, gut gemacht; Bachs Preise waren $10 und $12. Auswahl für....	$6.50
Männer-Ueberzieher in Meltons und Kerseys, Serge- oder Flannell-Futter, Farben blau, schwarz, lohfarbig grau, braun ꝛc. Bachs Preise waren $15 und $16. Auswahl für....	$10.00
Männer-Ueberzieher, alle Farben, alle Fagons und Stoffe, jede Größe, von erster Klasse Schneidern gemacht. Bachs Preis $18. Auswahl für	$12.00
Männer-Ueberzieher, die allerfeinsten, gemacht von Meltons, Kerseys, Irish Frieze, Pelz-Bibers ꝛc., alle Farben, jede Größe. Bachs Preis $20, $22 und $25. Auswahl für....	$15.00

Männer-Ulsters.

Lange, schwere, doppeltbrüstige Ulsters für Männer, die Bach für $12 verkaufte, gehen für....	$7.50
Chinchilla- und Frieze-Ulsters für Männer, die Bach für $16 und $18 verkaufte, gehen für....	$12.00
Sehr feine Ulsters für Männer, die Bach zu $20, $22 und $25 verkauft und aus importirten Stoffen gemacht sind, gehen für....	$15.00

Cape-Ueberzieher für Männer.

Cape-Röcke für Männer, in schwarzen Cheviots und fancy Scotches, die Bach für $18 verkaufte, gehen für....	$12.00
Sehr feine Cape-Ueberzieher für Männer, blau, schwarz, Checks, Plaids ꝛc., die Bach für $20 bis $25 verkaufte, gehen für....	$15.00

Post-Bestellungen für diese Ueberzieher prompt ausgeführt.

Kinder-Ueberzieher.

Kinder-Ueberzieher, Größen 3 bis 12 Jahre, doppelte Knopfreihe, großes Cape, Seitentaschen, Checks und Plaids, Bachs Preise $3 und $3.50, Auswahl für....	$2.00
Kinder-Ueberzieher, extra langer Schnitt, Flanell gefüttert, aus schweren Chinchillas und Cassimeres gemacht, Bachs Preise $4.50 und $5, Auswahl für....	$3.00
Kinder-Ueberzieher und Ulsters, in allen Farben und Größen, gut gemacht, ausgestattet und gefüttert, Bachs Preise $6 und $6.50, Auswahl für	$4.00
Kinder-Ueberzieher und Ulsters, die allerfeinsten aus Meltons, Kerseys, Frieze und Chinchillas, einfache und Fancy Farben, Bachs Preise $7, $8 und $10, Auswahl für....	$5.00

Knaben-Ueberzieher.

Knaben-Ueberzieher und Ulsters, mit Flanell gefüttert oder ungefüttert, langer Schnitt, großer Kragen, Bachs Preise $5 und $6, Auswahl für	$3.00
Knaben-Ueberzieher und Ulsters in Chinchillas und Meltons, Farben blau und Checks oder Plaids, Bachs Preise $7, $8 und $9, Auswahl	$5.00
Knaben-Ueberzieher und Ulsters, aus Kerseys, Meltons, Frieze und Chinchillas, Größen von 13 bis 19 Jahre, Bachs Preise $10, $12 und $13, Auswahl für....	$7.00
Sehr feine Knaben-Ueberzieher, aus importirten Stoffen, einfach- oder doppelbrüstig, in allen Farben und Größen, Bachs Preise $15, $16 und $18, Auswahl für....	$10.00

Postbestellungen für diese Ueberzieher prompt ausgeführt.

BACH'S LAGER

— von —

Handschuhen, Unterzeug u. Cardiganjackets,

Große Partie schwerer Handschuhe, Unterzeug und Cardigan-Jackets, welche wir von Herrn Bach zu 55c am Dollar kauften, müssen heute und Samstag für ungefähr die Hälfte des regulären Preises verkauft werden. Dieses ist Eure Gelegenheit, — benutzt sie.

Handschuhe.

Schwere Arbeits-Handschuhe für Männer, welche Bach für $1 verkaufte, gehen für....	49c
Feine mit Flies gefütterte Glage-Handschuhe für Männer, welche Bach für $1.50 verkaufte, gehen für	99c
Allerfeinste Buckskin-Handschuhe, welche Bach für $2 und $2.50 verkaufte, gehen für....	$1.50

Unterzeug.

Feines mit Flies gefüttertes Unterzeug für Männer, die Haut nicht reizend, welches Bach für $1.25 verkaufte, geht für....	69c
Unterzeug mit doppelten Brust- und Rückentheilen für Männer, welches Bach für $1.75 verkaufte, geht für	89c
Feines, gestreiftes Cashmire-Unterzeug für Männer, welches Bach für $2 verkaufte, geht für....	98c

Cardigan-Jackets.

Reinwollene Cardigan-Jackets für Männer, welche Bach für $1.25 verkaufte, gehen fü....	75c
Feine Worsted Cardigan-Jackets für Männer, welche Bach für $3 verkaufte, gehen für....	$1.75
Völlig reguläre und völlig ausgestattete australische wollene Cardigan-Jackets für Männer, welche Bach für $6 verkaufte, gehen für....	$3.50

Winter-Mützen.

Ungeheures Lager von Männer und Knaben Winter-Mützen, welche wir von Herrn Bach für 55c am Dollar kauften, werden heute und Samstag zu Preisen offerirt werden, welche nie zuvor in diesem Theile des Landes notirt worden sind. Da solche Gelegenheiten selten vorkommen, so dürfen Sie diesen Verkauf nicht verfehlen.

Männer.

Schwere schottische wollene Mützen für Männer, Bach's Preis $1.00, gehen für....	50c
Importirte Cheviot Windsors für Männer, Bach's Preis $1.25, gehen für....	75c
Schwere Biber Mützen für Männer, Bach's Preis $1.50, gehen für....	98c
Importirte Plüsch Mützen für Männer, Bach's Preis $2.00, gehen für....	$1.48
Feinste Seiden-Seal Mützen für Männer, Bach's Preis $3.00, gehen für....	$1.98
Allerfeinste Importirte Seiden-Plüsch Mützen für Männer, Bach's Preis $4, gehen für....	$2.50

Knaben.

Schwere Schul-Turbane für Knaben, Bach's Preis 50c, gehen für....	25c
Schottische Windsor Mützen für Knaben, Bach's Preis 98c, gehen für....	49c
Schwere Chinchilla und Bieber Turbane für Knaben, Bach's Preis $1.25, gehen für....	69c
Blaue und schwarze Jersey Mützen für Knaben, Bach's Preis $1.25, gehen für....	75c
Feinste Biber und Chinchilla Turbane für Knaben, Bach's Preis $1.50, gehen für....	98c

THE BELL

214, 216, 218 und 220 State Str., Ecke Quincy.

Laden offen jeden Abend bis 9 Uhr. — Offen Samstags Abend bis 10.30.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave, — **BREMEN und NewYork** — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda. Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Beköstigung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO. General-Agentur für den Westen. 20 Fifth Ave. Chicago.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES NORTHERN PACIFIC RAILROAD CO. LESSEE befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.**

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Car und Coaches neuester Construction, zwischen **Chicago und Milwaukee und Ashland und Duluth.**

Durchfahrende Pullman Vestibuled Drawing Room und Touristen Schlafwagen via der **Northern Pacific Eisenbahn** zwischen **Chicago und Portland,** Ore., und **Tacoma,** Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und Central-Wisconsin Plätzen, unübertrefflicher Dienst von und nach **Waukesha, Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Menasha, Chippewa Falls, Eau Claire, Hurley,** Wis., und **Ironwood und Bessemer,** Mich.

Wegen Tickets, Plätze im Schlafwagen, Fahrpläne und anderer Einzelheiten fragt nach bei Agenten der Bahn oder bei Ticket-Agenten irgendwo in den Ver. Staaten oder Canada.

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll.
J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn.
H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll.
Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll. 14jun31dec

Hamburg - Montreal - Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

Extra gut u. billig für Zwischendeck-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden. — D. Connelly, Gen.-Ag. in Montreal, 14 Place d'armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Aechter **Deutscher Rauchtabak**

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md. „Schwarzer Reiter", „Mercur No. 6", „Siegel Canaster No. 2 und 0", Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ½ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte **Deutsche Pfeife** wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Von den 80,000 deutschen und deutschamerikanischen Familien, die es in Chicago gibt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

Die „Fragen" des Anwalts.

Advokat Gutmannsohn schlägt eine Zeugin in's Gesicht.

Der Advokat C. G. Gutmannsohn wurde gestern wegen Mißachtung des Gerichts von Richter Severson um $5 bestraft.

Gutmannsohn führte die Vertheidigung eines gewissen Mathias Passerfuß, welcher von seiner Frau beschuldigt war, sie mißhandelt zu haben. Im Kreuzverhör frug Gutmannsohn die Klägerin, in welchem Maße sie von ihrem Manne geschlagen worden sei. Sie verstand die Frage nicht, und wahrscheinlich um seine Frage deutlicher zu machen, schlug der Advokat die Klägerin in's Gesicht und frug nun, ob der Schlag, den ihr Mann ihr versetzt, ebenso stark gewesen sei. Diese Art „Verhör" war denn doch dem Richter zu viel, und er bestrafte daher Gutmannsohn und ließ ihn dann aus dem Gerichtszimmer bringen.

Hat „Lunte gerochen".

Die Polizei ist bemüht, eines jungen Mannes Namens William Taggert habhaft zu werden, der die „Columbia Live Stock Commission Co.", die ihren Sitz in den „Union Stock Yards" hat, um $1009.93 bemogelt haben soll. Taggert ist in Quimby, Jowa, zu Hause und kam am 2. November mit zwei Waggonladungen Schlachtvieh hier an. Er war von den Eigenthümern des Viehes beauftragt, dasselbe an zwei andere, hiesige Firmen abzuliefern, wandte sich aber an die erstgenannte Gesellschaft, von der er für die Hälfte seiner Waare obige Summe erhielt. Er versuchte, auch für die andere Hälfte das Geld zu erhalten, hatte damit aber keinen Erfolg. Später wurde das Vieh von den Firmen, für die es bestimmt war, in Beschlag genommen und die C. L. St. Com. Co. hatte das Nachsehen. Taggert, der sich einige Tage hier aufgehalten hatte, verduftete, sobald er spürte, daß seine betrügerische Handlungsweise entdeckt war und konnte bis heute nicht gefunden werden.

Aus Ole Christensens Schuldbuch.

Ole Christensen, jener nichtswürdige Bursche, dessen Verhaftung wegen Einbruchs und Brandstiftung bereits im vorgestrigen Blatte gemeldet ist, hat noch eine Menge anderer Verbrechen auf dem Kerbholz. Er ist sozusagen eine Spezialität in der Gaunerwelt.

Bei seinen Einbrüchen beschränkte er sich nämlich nicht, wie seine Collegen, darauf, fortzuschleppen, soviel ihm möglich war, sondern er fand eine satanische Freude daran, Alles das, was er liegen lassen mußte, zu ruiniren. Kleidungsstücke beispielsweise zerriß er zu Fetzen, Metall-Gegenstände zerschmetterte er mit einer scharfen Beißzange und vernichtete so boshafter Weise Materialien im Werthe von Tausenden von Dollars.

Der Polizei sind bis jetzt folgende seiner Opfer bekannt: Frank J. Walhirt No. 390 Thomas Str., James D. Lynch 1510 West North Ave., Alfred Hokes, No. 619 Rockwell Str. und James D. Derrick, No. 663 James Str.

Christensen führte früher eine Gastwirthschaft im Hause No. 741 W. North Ave. und wohnte in der letzten Zeit im Hause No. 768 Rockwell Str. bei seiner Schwester. Die letztere wurde mit ihm verhaftet, es ist jedoch noch nicht sicher festgestellt, ob und in wie weit sie an seinen Verbrechen betheiligt ist.

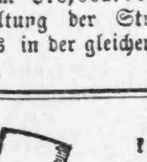
„Jim Corbett" in Milwaukee.

Der vor einigen Monaten auf Reisen gegangene Seelöwe aus dem Lincoln Park, „Jim Corbett" besuchte gestern Milwaukee. Er trieb sich im Hafen umher und wurde bald von einigen Arbeitern bemerkt, welche den Versuch machten, ihn an's Land zu treiben und dort möglicher Weise gefangen zu nehmen. Kaum aber hatte die Straßenjugend erfahren, um was es sich handelte, als sie in hellen Schaaren herbeiströmte, einen fürchterlichen Lärm vollführte und Steine, Knüppel und sonstiges Zeug in's Wasser warf.

„Jim" hatte sich zuvor schon bis auf einige Fuß vom Dock treiben lassen, suchte aber gleich nachher tiefes Wasser auf und beeilte sich, die größtmöglichste Entfernung zwischen sich und das Ufer zu bringen. Seine Flucht gelang ohne Schwierigkeiten, und der Landungsversuch dürfte ihm nach den gemachten Erfahrungen so verleidet worden sein, daß er wohl diesen Winter einen zweiten nicht unternehmen wird.

Vom Straßen-Departement.

Nach einem vom Superintendenten Burke vom Straßendepartement gestern dem Bürgermeister vorgelegten Berichte wurden in der Zeit vom Januar bis October um $70,662.74 weniger für Instandhaltung der Straßen ausgegeben, als in der gleichen Periode des Vorjahres.



Sollte kleiner sein — die große, Bauchzwicken verursachende altmodische Pille. Für das Geld hat man davon viel zu viel Unannehmlichkeiten. Sie sollte auch besser sein. — Groß genug sind sie und Schmerz genug verursachen sie, um besser wirken zu können.

Das ist es aber, was Dr. Pierce's Pleasant Pellets zu Wege bringen — sie wirken besser. Anstatt zu schwächen, beleben sie neu, anstatt das System in Unordnung zu bringen, reinigen und reguliren sie es — milde, auf angenehme und natürliche Weise. Es sind die Original little Liver Pills — die kleinsten aber wirksamsten, rein vegetabilisch, vollständig unschädlich und dabei leicht zu nehmen. Nur ein kleines Pillchen zum Abführen, drei als durchgreifende Purganz. Gastrisches Kopfweh, biliöses Kopfweh, Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle und alle Unregelmäßigkeiten der Leber, des Magens und der Eingeweide werden prompt gehoben und dauernd geheilt.

Es sind dies die billigsten Pillen, die Du kaufen kannst, denn es wird garantirt, daß sie zufriedenstellend wirken oder Dein Geld wird zurückgegeben. Du bezahlst nur für das Gute, das Du empfängst. Das ist das Besondere bei Dr. Pierce's Arzneimitteln.

Kean unter einer Anklage.

Ein Vorführungsbefehl gegen den bankerotten Bankier erlassen.

Ex-Bankier Samuel A. Kean, dessen schmachvoller Concurs wohl noch allen Lesern in frischer Erinnerung sein wird, wurde von den Großgeschworenen, welche am verflossenen Samstag ihre Sitzungen abschlossen, neuerdings in Anklagezustand versetzt. Die Strafthat, deren wegen Kean zur Verantwortung gezogen werden soll, besteht darin, daß er von dem Börsianer John A. Brown Depositen in betrügerischer Absicht entgegengenommen haben soll. Ein Haftbefehl wurde dem Hilfssheriff Heuser mit der Weisung zum schleunigsten Vollzuge übergeben.

Brown hatte mit Kean jahrelang in Bankverbindung gestanden und zur Zeit des Bankerotts ein Guthaben von $2600 bei ihm gehabt. Seit der Einsetzung des Massenverwalters will Brown nun alle möglichen Anstrengungen gemacht haben, um auf der Basis von 30 Procent — nach welcher eine Reihe von Gläubigern abgefunden worden sind — einen Vergleich zu treffen. Als sämmtliche Güteversuche fehlgeschlagen waren, strengte Brown einen Civilproceß gegen Kean und dessen Concursverwalter an. Kürzlich begegneten sich Schuldner und Gläubiger und der erstere erklärte dem letzteren kurz und bündig, daß er zur Erlangung seines Geldes die Hilfe der Gerichte in Anspruch nehmen solle.

Staatsanwalt Longennecker erklärte gestern, daß er Brown zur Erhebung der Anklage gerathen, da weder in Güte noch auf dem Wege des Civil-Proceßverfahrens etwas von Kean zu erlangen wäre.

Die frühere Anklage gegen den Bankerotteur schwebt noch, weil die Staatsanwaltschaft ihm Zeit und Gelegenheit bieten wollte, sich mit den Gläubigern in Ruhe abzufinden. Brown behauptet aber, daß Kean sowohl, als der Massenverwalter, für die Gläubiger, welche ihr Geld verlangt, nur ein Lächeln des Spottes gehabt hätten. Eine derartige Behandlung will Brown sich aber nicht ungestraft gefallen lassen, er verlangt vielmehr Genugthuung, und zwar um so mehr, als seiner Angabe nach seine letzte Einzahlung noch von Kean entgegengenommen wurde, als dieser bereits wußte, daß er zahlungsunfähig sei. Kann Brown dies beweisen, dann hätte Kean sich allerdings sehr schwer gegen das Illinoiser Bankgesetz vergangen und muß empfindlicher Strafe gewärtig sein.

Die Affaire „Kean" nahm ihren Anfang am 17. Dezember 1891, als die Chicago Trust & Savings Bank im Kreisgericht eine Beschlagnahmsklage gegen S. A. Kean, von der damaligen Bankfirma S. A. Kean & Co., 102 Washington Str., einreichte. Das Verfahren richtete sich zunächst auf Wiedererlangung von $2000, welche Kean auf Grund eines Checks erhalten und nicht zurückzuzahlen vermocht hatte.

Daniel H. Tolman, der Präsident der klägerischen Bank, schwor damals nach der üblichen Formel, daß S. A. Kean beabsichtige, sein Eigenthum in betrügerischer Weise zu verbergen, zu übertragen oder sonst bei Seite zu schaffen, um seine Gläubiger zu benachtheiligen. Dies war das erste Wetterleuchten in dem Sturme, welcher über die Bank und ihre nichtsahnenden Kunden hereinbrechen sollte.

Der eingeklagte Check wurde Nachmittags gegen 5 Uhr an Keans Kasse durch einen Hilfssheriff präsentirt und dort prompt eingelöst. Die ganze Sache wurde als ein unliebsames Mißverständniß hingestellt und der Proceß war im Handumdrehen aus der Welt geschafft.

Kean hatte sich, sobald er in's Gedränge gerieth, an andere Bankiers um Hilfe gewandt. Er stellte seine Lage als nur vorübergehend schwierig dar, und es scheint wirklich, als ob eine Anzahl seiner Collegen ihm beizuspringen bereit gewesen waren. Die Tolman'sche Klage schnitt indeß selbstverständlich jede Aussicht auf Rettung nach dieser Richtung hin endgültig ab.

Kean hielt deßhalb an dem denkwürdigen Abende eine lange und ernste Conferenz mit seinem Rechtsanwalt und dem Grundeigenthumshändlern Benjamin F. Jacobs ab, deren Resultat der Schluß des Geschäftes und die Concurserklärung war.

Anfangs versprachen er und seine Leute den Gläubigern Befriedigung ihrer Ansprüche bei Heller und Pfennig, und Jacobs, der zum Massenverwalter berufen war, stellte am 31. Dezember eine Abrechnung auf, nach welcher die Bestände $431,927.27, die Verbindlichkeiten $517,489.10, das Defizit somit nur $85,561.83 betrugen.

Das klang recht verheißungsvoll, erwies sich aber als trügerisch, denn unter den ausstehenden Wechselguthaben, die mit $270,696.10 aufgeführt waren, befand sich sehr viel faules Zeug, und die Schätzungen des vorhandenen Grundeigenthums erwiesen sich fast durchgängig als viel zu hoch gegriffen.

Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß Kean wiederholt die Depositen, ohne Rücksicht auf das Wohl und Wehe seiner ihm vertrauenden Kunden, zu seinen gewagten Finanz-Operationen verwandt hat.

Kean wurde sehr spät gestern Abend von einem Berichterstatter gesehen. Er faßte seine Lage jedoch nicht besonders tragisch auf und meinte, daß er keine besonderen Befürchtungen für seine nächste Zukunft hege.

Ein Bauernfänger.

Auf eine sehr plumpe Weise wurde August Bethke, ein Landonkel aus Sheboygan, Wis., hereingelegt. Bethke traf gestern Vormittag an der State St. einen ihm gänzlich unbekannten Mann, der ihm ein werthloses Stück Papier, angeblich eine Staats-Schuldverschreibung auf $1000, für $60 aufschwätzte.

Bethke merkte den Betrug zu spät. Er begab sich dann nach der Central-Station, wo er eine genaue Beschreibung von dem Bauernfänger gab. Auf Grund derselben hofft die Polizei des Gauners ehestens habhaft zu werden.

Foppe nicht die Feuerwehr!

Morris J. Richards unter der Anklage, falsche Alarmsignale gegeben zu haben.

Morris G. Richards aus Evanston, ein Verkäufer bei der „New Haven Clock Co.", No. 253 State Str., wurde unter dem dringenden Verdachte, die Feuerwehr am Mittwoch durch falsche Alarmsignale wiederholt gefoppt zu haben, verhaftet.

Gegen 5 Uhr wurde Feuer vom Alarmkasten an Wright und Canal St. gemeldet. Marshal Campion erschien mit seinen Leuten zur Stelle, bemerkte aber bald, daß er zum Besten gehalten worden war. Er stellte aber fest, daß ein Mann, welcher eine Corncobpfeife geraucht, sich kurz vorher in der Nähe des Feuermelders zu schaffen gemacht hatte.

Um sechs Uhr wurde ein zweiter falscher Alarm von dem Melder an der Canal und Fulton Str. gegeben. Marschall Campion war wieder prompt zur Stelle und hörte wieder die Geschichte von dem Manne mit der „Corncob"-Pfeife.

Um 7 Uhr riefen falsche Alarmsignale den Marschall Ries und seine Mannen nach der Ecke von Maple und Clark Str. und bald darauf in kurzen Zwischenräumen nach Clark und Erie Str. und La Salle Ave. und Michigan Str.

In allen diesen Fällen wurde den gefoppten Feuerwehrleuten von dem Manne mit der Corncobpfeife erzählt.

Die Marschälle meldeten den Unfug der Centralstation und, als kurz darauf das Alarmzeichen von der Ecke von La Salle und Washington Str. gegeben wurde, war Marschall O'Malley schnell genug zur Stelle, um Richards auf frischer That beim Kragen zu fassen.

Den Unfugstifter erwartet im Falle der Ueberführung eine schwere Strafe. Im Gesetze ist für jede mutwillige Alarmirung der Feuerwehr eine Strafe von $25 vorgesehen, das würde bei sechs Fällen eine Gesammtsumme von $150 oder nahezu ein Jahr Gefängniß bedeuten.

Richards bestreitet die ihm zur Last gelegte Schuld und behauptet auf's Entschiedenste das Opfer einer verhängnißvollen Verwechselung zu sein.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12febdw

Für Kehlen- und Lungen-Leiden

ist kein Mittel besser als

Ayer's Cherry-Pectoral

Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune

Wirkt es rasch, heilt mit Sicherheit.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Jens L. Christensen, Rechtsanwalt, 171 Washington Str.

L. B. — Nach den bis heute vollständigsten Berichten erhielt Cleveland in Chicago 134,237 und Harrison 100,140 Stimmen. Altgeld erhielt in Chicago 133,526 und Fifer 100,806 Stimmen.

Chr. O. — Falsch ist keines von Beiden, doch ist das „gewesen" im vorliegenden Falle vollkommen überflüssig.

G. R. — Sprechen Sie einmal im Redaktionslokal vor.

J. B. — Das jetzige Chicago hat nahezu 1,500,000 Einwohner und etwa 184 englische Quadratmeilen Flächeninhalt. Im Jahre 1837 zählte Chicago 4,170 Einwohner.

M. R. und B. B. — Nein.

Abonnent. — Schreiben Sie an den Polizeidirektor der betreffenden großen deutschen Stadt.

C. R. — Pfarrer Kneipp, Wörrishofen, Bayern.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Susanna gegen Nicholas Rich, wegen Grausamkeit; Lillian gegen George Wolfe, wegen Verlassens; Bettie gegen George B. Letcher, wegen Grausamkeit; Annie E. gegen Ezra W. Kenyon, wegen Verlassens; Michael gegen Helene Amabile, wegen Verlassens; Francisca gegen Mathias Zink, wegen Verlassens; und Elisabeth F. gegen John F. O'Connor, wegen Ehebruchs.

Bewilligt wurde folgendes Scheidungs-Decret: Elisabeth von David Witterbottom, wegen Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

Edith Ackermann, 649 65. Place, 5 J.
Fritz Sparr, 240 Runnsey Str., 64 J.
Franz Heilmann, 766 N. Fairfield Ave., 3 J.
Zacharias Keim, 3347 Prairie Ave., 4 J. 6 M.
Rochel Münzer, 169 Forquer Str., 63 J.
John Roche, 61 E. Huron Str., 35 J.

Bauerlaubniß-Scheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Charles Tenner, 3stöck. Flats, 183 Bissell Str., $3500; M. W. Bowen, 3 3stöck. Wohnhäuser, 3346—50 Prairie Ave., $25,000; Chicago Gas Light und Coal Co., 1stöck. Dampfkessel-Bau 2628—2646 Cologne Str., $5000; J. R. Farle, 2stöck. Flats, 7020 Lawrence Str., $3000; F. C. Perry, 3 3stöck. und 2stöck. Wohnhäuser, 4442—4446 Woodlawn Ave., $15,000; N. Johnson, 2stöck. Flats, 6216 Dregel Boulevard, $3000; James Linden, 2 4stöck. Flats, 5488—5490 East End Ave., $6000; F. Czachorski, 2stöck. Store und Flats, 8705 Commercial Ave., $2000; E. Plume, 2- und 1stöck. Front-Anbau, 5024 State Str., $2500; L. L. Burnham, 3stöck. Flats, an Sheridan Ave. und 65. Str., $20,000; John J. Shutterly, 6 3stöck. Flats, 4013—23 Woodlawn Ave., $50,000; F. R. Woodruff, 4 3stöck. Flats, sowie Scheune, 4811—17 Champlain Ave., $60,000; F. L. Wein, 6stöck. Flats, 4255—57 Grand Boulevard, $7000; D. S. Cosgrove, 5 1stöck. Stores an Ecar und 65. Str., $3000; Mary Powers, 2stöck. Flats, 4102 Wabash Ave., $3500; J. B. Sherlock, 1stöck. Lagerhaus, 25—31 Lessing Str., $3000; C. Cranspe, 2stöck. Store und Wohnhaus, an Grandale Ave. und Wallace Str., $2000; F. B. Southard, 2stöck. Scheune, 3401 Calumet Ave., $2000; Bina Field, 2stöck. Anbau, 138 Costum House Place, $2000; Erziehungsrath, 3stöck. Schulhaus, an Clybourn Ave. und Girard Str., $60,000; J. Hoppman, 2- und 1stöck. Flats, sowie Anbau, 3603 Dearborn Str., $2000; Carrie Howe, 2stöck. Frame-Store, nebst Flats, 619 Rosenmerkle Str., $2200; Samuel C. Coughlin, 2 3stöck. Stores, sowie Flats, 4121—23 Shields Ave., $13,000; J. B. Henderson, 2stöck. Store und Flats, 615 63. Str., $9500; C. D. Swanson, 2stöck. Flats, 5134 Morgan Str., $2100; William Taylor, 3stöck. Flats, 5656 Emerald Ave., $5000; T. B. Jeffery, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 3135 Malden Str., $4500; Ralph Klein, 2stöck. Frame-Flats, 614 Diversey Str., $2400; Erziehungs-Rath, 3stöck. und Keller-Schule, 918—924 Grace Str., $6000; Peter C. Pauly, 2stöck. Frame-Flats, 31 May Str., $2500.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Kranke Frauen.

Eindrucksvolle tägliche Scenen in den Officen der Doktoren McCoy & Wildman.

Ein sehr interessanter Thatbestand der täglich in den Officen der Doktoren McCoy & Wildman sich abspielenden Scenen ist die große Anzahl feiner, aber kranker Damen, welche Heilung von verschiedenen chronischen Krankheiten unseres gefährlichen Lake Climas suchen. Von der großen Masse der Invaliden, welche durch diese mit Recht berühmten Specialisten während ihrer siebenjährigen Rettungs-Arbeit in Chicago ihre Gesundheit wieder erlangten, waren über 12,000, oder fast die Hälfte der ganzen Liste von geheilten Patienten, Damen. Frau Anna Beckert, von 281 Hastings Str., eine liebenswürdige und gebildete Frau und sehr beliebt in den Westseite-Gesellschaftskreisen, sagt folgendes:

Frau Anna Beckert, 281 Hastings Str.

„Das Leiden, um dessentwillen ich selbst zu den Doktoren McCoy & Wildman ging, war absonderlich; — eine Zusammensetzung von Catarrh und Bronchitis mit chronischer malarischer Vergiftung, welche einem Anfall der Grippe folgte. Es fing an mit Frösteln und Fieber, das bald in ein fortgesetztes Fieber ausartete, welches mein Fleisch aufzehrte und mich in einen gefährlichen Zustand nervöser und physischer Erschöpfung brachte. Ich verlor den Appetit. Der bloße Anblick des Essens war mir ein Eckel und ich hatte ein Gefühl völliger Erschlaffung und Arbeitsunfähigkeit des Magens. Inzwischen verursachte das Tropfen von vergiftendem catarrhalischem Schleim in die Kehle Dyspepsia, wodurch meine Hinfälligkeit noch erhöht wurde. Es war ein doppelter Proceß der Vergiftung, durch zwei verschiedene Krankheiten. Am schlimmsten hatte ich unter Kopfschmerz zu leiden. Kein Tag ohne das gewöhnliche Kopfweh, und es war einfach schrecklich. Ich konnte es nicht ertragen; wenigstens dachte ich so. Außerdem hatte ich einen Husten, welcher mit dem Fieber und gelegentlichem Schwitzen des Nachts, meiner Meinung nach Auszehrung herbeiführen mußte. Letzteres machte mich so unruhig und vermehrte meine Nervosität, bis ich glaubte, ich würde sterben müssen. Aber es ist die alte Geschichte. Gerade als ich alle Hoffnung aufgab, ging ich zu den Doktoren McCoy & Wildman und war bald außer aller Gefahr und auf dem Wege zu vollkommener Besserung. Ich bin jetzt ganz gesund, ohne eine Spur von Catarrh oder Malaria in meinem System."

Catarrh geheilt.

Gebühren, $5.00 per Monat.—Arznei frei.

DRS. McCOY & WILDMAN,

224 State, Ecke Quincy Str.

SPECIALITÆTEN: Catarrh, Asthma, Bronchitis, Nervenleiden, Rheumatismus, Schwindsucht, und alle chronischen Krankheiten des Halses, der Lunge, des Magens, der Leber und Nieren.

Empfehlungen von **25,000 geheilten Patienten in Chicago.**

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 12.30 Nachm., 2 bis 4 Nachm., 6.30 bis 8 Abends; Sonntags nur von 9.30 Uhr Morgens bis 12.30 Mittags.

Eröffnung morgen (Samstag) früh punkt 9 Uhr.

Administrators Verkauf.

Umgezogen vom Sumerfield Gebäude, 167—169 5. Ave.,

nach 214 und 216 E. Madison Str.

(Zwischen 5. Ave. und Franklin Str.)

Der Rest des Lagers von Männer- und Knabenkleidern im Betrage von $24376.28 muß auf Befehl des Gerichts ausverkauft werden. Um so schnell als möglich abzuschließn, ist noch eine Preisherabsetzung befohlen, und es muß genau zu 39 Cents am Dollar des abgeschätzten Werthes verkauft werden.

Nie wieder in der Geschichte Chicagos wird sich eine Gelegenheit bieten, feine Männerkleider zu fast Euren eigenen Preisen zu kaufen. Seit das Sumerfield Lager zum Verkauf ausgelegt war, um im Engros und Detail verkauft zu werden, ist das Geschäft ein phänomenales gewesen. Dreimal so groß als wir es selbst erwarteten, was ein hinreichender Beweis ist, daß wir genau die Waaren haben und zu den Preisen, wie wir annonciren. Vergleicht diesen Verkauf nicht mit den Bankerott- und Feuerverkäufen, welche in jeder Saison Chicago einen Besuch abstatten. Bedenkt, daß dies ein Lager von frischen und modernen Waaren ist, und bei allem, was Ihr kauft, könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß es nach dem ersten Schnitt und gut gemacht ist, anderenfalls geben wir das Geld zurück.

Untenstehend fügen wir einige unserer Preise bei. Bedenkt jedoch, daß hunderte von anderen Artikeln zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen da sind, zu zahlreich, um sie alle aufzuzählen.

Schwere Cassimere-Anzüge für Männer, in hübschen Checks, Plaids und Streifen, nur $4.65. Garantirt $12 werth zu sein oder das Geld wird zurückerstattet.

Nach Maß gemachte Cassimere-Männer-Anzüge, Facons: Cutaways, Sacks und Frocks, nur $8.95, garantirt werth $20, oder Geld gern zurückgezahlt.

Männer Chinchilla-Sturm-Ueberzieher für $3.95, garantirt $10 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Positiv reinwollene Biber-, Kersey- und Chinchilla-Männer-Ueberzieher nur $8.95, garantirt $20 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Männer-Beinkleider in Plaids u. Streifen, nur 98 Cents, garantirt $3 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Cassimere- und Worsted-Männer-Beinkleider, nur $2.48, garantirt $6 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Ein ungeheures Lager von Knaben-Kleidern zu fast Euren eigenen Preisen.

Vergeßt die Adresse nicht: 214—216 E. Madison Str., zwischen 5. Ave. und Franklin Str., Chicago. Offen Abends bis neun Uhr. Samstag Abends bis 11 Uhr.

Irgend welche Aenderungen, um ein Kleidungsstück passend zu machen, kostenfrei. — Besondere Preise für auswärtige Kaufleute. Briefliche Bestellungn prompt besorgt.

Auf Befehl des Administrators.

Heiraths-Licenzen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Ernest Rehr, Augusta Schmidt, 23, 20.
Wilhelm Elendt, Bertha Jenthe, 25, 20.
Johann C. L. Möller, Lilie Rund, 33, 21.
James W. Sacker, Bessie Slaughter, 22, 20.
Charles Groß, Annie Gehrke, 22, 18.
Hermann Berend, Babeth Rosnisdek, 24, 19.
Walter Egelin, Clara A. Anderson, 22, 20.
John F. Ure, Sadie Caney, 22, 21.
Charles F. Sties, Minnie Lender, 24, 23.
Andrew Irion, Battie Beckmann, 25, 18.
Henry C. Lauter, Mary Mohr, 70, 49.
Julius A. Harishausen, Ida H. Schmidt, 36, 22.
Leopold Krüger, Olga Krause, 29, 20.
Louis M. Le Gros, Mamie Schrievelbein, 23, 20.
Charles Wagner, Lizzie Sherman, 24, 23.
Hermann C. Frederick, Annie Glabe, 25, 26.
Fritz C. Dettmann, Emilie Debouer, 25, 19.
Albert Hauk, Minnie Frantz, 21, 20.
Jan Wegrad, Barbara Sikera, 26, 20.
Johann Skale, Mary Jenschek, 27, 18.
Thomas Allen, May Kopp, 34, 24.
Rudolph Kellinghusen, Margaret Bohland, 40, 30.
John Lang, Martina Anderson, 37, 37.
Emil Tredler, Mary Schulberth, 28, 24.
Charles Burrell, Frankie Frieman, 38, 25.
Michael Cullerton, Margaret Bresman, 28, 24.
Anton Kohn, Annie Prazak, 23, 22.
Carle Starke, Sophia Braatz, 36, 37.
Fred Truelner, Mary Jurgenson, 28, 28.
George Zorn, Louise Prague, 29, 20.
Vicker Saumuelson, Hilma Johnson, 27, 26.
[illegible] Josephine Maniurka, 24, 22.
William Schroeder, Malwine Schriedberg, 25, 25.
Mathias May, Lizzie Glaßner, 22, 21.
John Lang, Anna John, 24, 26.
Stephan Edlemann, Francisca Preus, 28, 27.
John Klussendorf, Anna Laser, 23, 22.
Charles Reinheimer, Sophia Brooks, 25, 20.
George Smith, Ida Oldenberg, 22, 18.
John Wellerlund, Ida Olsen, 32, 17.
Frank Sebesta, Lena Block, 22, 21.
Harvey Tyler, Alice Rutherford, 23, 21.
Frederick Raediger, Hannah Fost, 26, 24.
Ignt Meyer, Mona Dumbauld, 24, 21.
Carl Radke, Augusta Groning, 21, 18.
Richard Schroeder, Lizzie Smith, 24, 18.
Charles Hall, Anna Busch, 22, 18.
William Moffatt, Addie Horn, 27, 19.
Frank Loner, Lizzie McDonald, 24, 24.
Ludwig Husker, Dora Roehl, 29, 21.
Henry Hanzel, Marie Lucas, 28, 26.
Frank Zischer, Mary Daridek, 21, 19.
Bernhard Schoffner, Mary Opasska, 49, 35.
Agnes Wahlgren, Ellen Borg, 25, 22.
Jacob Harrer, Lena Ziemer, 23, 21.
Carl Müller, Bertha Bohmke, 21, 21.
John Boß, Anna Demes, 25, 23.
Jacob Kolas, Annie Hajik, 21, 18.
Julius Holzapfel, Caroline Bresnon, 22, 20.
John Petri, Emma Grube, 24, 20.
Ernest Bredow, Katie Schaefer, 45, 50.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Was jetzt geschehen muß.

Ueber die Bedeutung des Wahlergebnisses am 8. November sollte sich gar nicht streiten lassen. Die Demokraten hatten rund heraus und ohne alle Umschweife erklärt, daß die Regierung Zölle nur für öffentliche Zwecke erheben darf, und daß sie nicht das geringste Recht hat, den einen Bürger auf Kosten des anderen zu schützen oder zu bereichern. Sie hatten nicht gesagt, daß ein Schutzzoll von 35 Procent Räuberei, einer von 53½ Procent dagegen außerordentlich gerecht ist. Allerdings hatten sich der Demokratie im letzten Augenblick einige Leute an die Rockschöße gehängt, die sich vor dem Worte Freihandel ebenso zu fürchten scheinen, wie der Teufel vor dem Weihwasser, und die es deshalb für ihre Pflicht hielten, die demokratische Platform zu entschuldigen. Doch während die Führer und die hervorragendsten Preßorgane der Partei anerkannten, daß der Bund einen großen Theil seiner Einkünfte aus Zöllen decken müsse, ein vollständiger Freihandel also unmöglich sei, beharrten sie fest und unentwegt auf ihrer Verurtheilung der republikanischen Lehren. Von einer Ermäßigung der Zölle um 2 oder 3 Procent war keine Rede. Für solche Spielereien war die Zeit vorüber.

Nachdem jetzt der Sieg erfochten ist, geben die „Hilfsdemokraten" der demokratischen Partei den Rath, die republikanische Platform zur Ausführung zu bringen. Letztere enthält bekanntlich den unsinnigen Satz, daß durch die Zölle der Unterschied zwischen den ausländischen und den amerikanischen Arbeitslöhnen ausgeglichen werden sollte. Da sollen nun die Demokraten hingehen und ausrechnen, wie viel Arbeitslohn in einem Taschenmesser steckt, das hierzulande für 50, in Frankreich für 45, in Deutschland für 40 und in England für 35 Cents verkauft werden mag. Wenn sie dann ermittelt haben, daß der englische Fabrikant dem einzelnen Arbeiter zwar höhere Löhne zahlt, als der französische und der deutsche, trotzdem aber geringere Herstellungskosten hat, so mögen sie sich den Kopf darüber zerbrechen, ob der „Schutzzoll" mit Rücksicht auf den englischen Fabrikanten bemessen werden sollte, oder mit Rücksicht auf den französischen oder den deutschen. Und wenn sie endlich diese schwierige Frage durch Ausknobeln entschieden und einen Zoll von 6 Cents auf jedes Taschenmesser gelegt haben, so müssen sie darauf achten, daß die Herstellungskosten in den Ver. Staaten nicht etwa durch verbesserte Maschinerie oder dergleichen verringert werden. Denn sonst müßten sie ja alle Augenblicke den Zoll verändern, damit er nur bei Leibe nicht mehr „decken" kann, als den Unterschied zwischen den einheimischen und den hunderterlei ausländischen Löhnen!

Wenn die demokratische Partei ihre Zollpolitik nach diesen Vorschlägen einrichtete, so würde sie lediglich einer neuen Partei den Weg ebnen. Das Volk will die Grundsätze verwirklicht wissen, welche die Demokraten gepredigt haben, und wenn diese sich selbst in's Gesicht schlagen wollen, so wird es andere Männer mit der wichtigen Aufgabe betrauen. Jedoch ist den Demokraten ihr Weg so klar vorgezeichnet, daß sie schwerlich abschweifen werden. Sie werden vor allen Dingen ermitteln müssen, wie viel Geld eine sparsame Bundesverwaltung thatsächlich braucht. Dann werden sie auszurechnen haben, wie viel von der erforderlichen Summe durch Binnensteuern beschafft werden kann, und wie viel durch Zölle beschafft werden muß. Haben sie festgestellt, daß die Zolleinnahmen beispielsweise 250 Millionen Dollars jährlich liefern müssen, so werden sie nachzusehen haben, welche Zölle erfahrungsmäßig die besten Finanzzölle sind, d. h. die größten Einnahmen abwerfen. In der Regel werden die besten Finanz- die schlechtesten Schutzzölle sein, aber wenn einige unter ihnen sind, die das Volk mehr belasten, als sie der Regierung nützen, so müssen sie abgeschafft oder nach Bedarf heruntergesetzt werden. In erster Reihe müssen alle Zölle auf ihren Werth als Einnahmequellen geprüft werden. Wenn hieran festgehalten wird, so sind Irrthümer beinahe ausgeschlossen.

Alle Zölle, die den Zweck haben, die Einfuhr gewisser Waaren zu verhindern oder so zu erschweren, daß sie nur geringe Einnahmen liefern, müssen sofort aufgehoben werden. Besonders anstößig sind die Zölle auf Rohwolle, Nutzmetalle, Kohlen, Bauholz, Salz, gereinigten Zucker, und andere Gegenstände des Massenbedarfs. Im Zusammenhange mit diesen stehen die Zölle auf die fertigen Waaren, die aus einigen der genannten Rohstoffes angefertigt zu werden pflegen, also Kleiderstoffe, gewirkte Sachen, Decken, Stahlbalken, Schienen, Kupfer- und Messingsachen u. s. w. Eins ergibt sich ganz von selbst aus dem anderen, und wie sehr man auch über die Einzelnheiten eines Tariff for revenue streiten mag, so kann man sich über seine Grundlagen sehr leicht verständigen. Wegen dritthalb Percentchens hinüber oder herüber hat das amerikanische Volk jedenfalls nicht eine so gewaltige sittliche Entrüstung an den Tag gelegt.

Mit dem allgemeinen Ausstand in New Orleans ist es schon wieder vorbei. Die Arbeiter, welche nicht nur alle Privatunternehmungen lahm legten, sondern auch den öffentlichen Verkehr sperrten, weil einige Unternehmer sich weigerten, alle nichtorganisirten Angestellten zu entlassen, schossen weit über ihr Ziel hinaus. Sie zwangen den Gouverneur, die ganze Staatsmacht zum Schutze Derjenigen aufzubieten, die sich nicht gewaltsam in eine Union hineintreiben lassen wollen, und da ihr Standpunkt unhaltbar war, so mußten sie ihn aufgeben.

Es wird jetzt in den Ver. Staaten allgemein zugestanden, daß die Arbeiter das Recht haben, sich zu organisiren, und daß die Organisation ihnen Nutzen bringt. Der gewerkschaftlichen Agitation werden deshalb keine Hindernisse bereitet, und sie hat bereits große Erfolge zu verzeichnen. Von der Ueberredung zur Einschüchterung und zum Terrorismus überzugehen, ist aber durchaus unstatthaft. Ein „Scab" hat vor dem Gesetze dieselben Rechte, wie ein Unionist. Die Zwangsbekehrung steht den Gewerkschaften ebenso wenig zu, wie den Religionsgenossenschaften. Hierüber sind sich auch alle Arbeiter klar, welche den Geist der Gewerkschaftsbewegung erfaßt haben.

Goldziers Mehrheit in Chicago, d. h. in der 15., 20., 21., 22., 23., 24., 25. und 26. Ward, beträgt nicht weniger als 6,800 Stimmen. Da die ländlichen „Towns", welche zu seinem Bezirke gehören, überwiegend republikanisch sind, — er vertritt z. B. die Prohibitionsstadt Evanston! — so wird seine Mehrheit allerdings auf etwa 5,000 heruntergedrückt, aber dadurch wird die Bedeutung der Thatsache nicht vermindert, daß ein ausgesprochener Freihändler, der sich mit beiden Füßen auf die Zollplanke der demokratischen Platform stellte, in der großen Industriestadt Chicago und in einem für republikanisch geltenden Bezirk aus einem Gesammtvotum von 40,000 Stimmen nahezu 7000 Stimmen Mehrheit erhalten hat. Goldzier hatte den Muth seiner Ueberzeugung und die Fähigkeit, sie öffentlich zu begründen. Er war kein Leisetreter, machte keine demagogischen Versprechungen und war nicht in der Lage, so viel Geld auszugeben, wie sein Gegner. Sein großartiger Sieg unter diesen Umständen ist zugleich ein Sieg der Mannhaftigkeit und der Ehrlichkeit in der Politik. Goldzier wird im Congreß dem Deutschthum Ehre machen und dem Lande gute Dienste leisten.

Lokalbericht.

Nachklänge zur Wahl.

Trübe Stimmung in den County-Bureaux.

Die offizielle Zählung der am Dienstag abgegebenen Stimmen in den Landdistrikten wird aller Wahrscheinlichkeit nach am Samstag beginnen. Es läßt sich gerade nicht behaupten, daß die Angestellten in den County-Aemtern dieser Zählung mit großem Vergnügen entgegensehen, denn alle wissen, daß das endgiltige Resultat an den bis jetzt festgestellten Thatsachen wenig oder nichts ändern wird. Ueberall, wo sich nicht eine Art Galgenhumor bemerkbar macht, wird Trübsal geblasen und die einzige Ausnahme macht die Office des demokratischen County-Schatzmeisters, in welcher wohl bis auf Weiteres alles beim Alten bleiben wird.

„In nicht allzuferner Zeit wird es hier freiwillige Resignationen regnen," sagte heute ein Angestellter im Recorders-Amt, und alle die Schreiber, welche die Bemerkung hörten, nickten beistimmend.

Die Wahl-Richter und Clerks in einem Precinct des Dörfchens Hawthorne haben sich am Dienstag, wie sich gestern herausstellte, einen Wahlmodus construirt, der zwar sehr einfach ist, trotzdem aber nicht anerkannt werden dürfte. Im siebenten Precinct waren nämlich nur 75 Stimmgeber registrirt und die Herren Richter in Uebereinstimmung mit den Clerks hielten es für überflüssig, dieser „paar Leute wegen" den Stimmplatz zu öffnen. Kurz entschlossen, brachten sie deshalb die Bücher nach dem sechsten Precinct und schickten die betreffenden Stimmgeber ebenfalls dorthin. Aus Burnham wird ähnliches gemeldet. Diese „Geniestreiche" ändern zwar an dem Wahlresultat nichts, dürften aber für die Herren Richter und Clerks ein unangenehmes Nachspiel vor der Zählungs-Behörde des County's und vielleicht noch an anderer Stelle haben.

Die demokratischen Organisationen der Stadt treffen Vorbereitungen, um den glänzenden Wahlsieg ihrer Partei in möglichst großartiger Weise zu feiern. Der Vorsitzende Hopkins vom County Executive Comite entwickelt eine außergewöhnliche Thätigkeit und wird darin von hervorragenden Demokraten nach Kräften unterstützt.

Alle Clubs sind eingeladen worden an einer, morgen Abend stattfindenden Ratifications-Feier theilzunehmen. Dieselbe wird in einem großen Umzug mit Musik und Fackeln bestehen. Ein großer Sarg getragen von acht Männern, wird sinnbildlich die Ueberreste der republikanischen Partei enthalten. Der neugewählte Gouverneur und Vice-Gouverneur werden den Zug in Kutschen begleiten und am Seeufer wird ein großartiges Feuerwerk abgebrannt werden.

Der Zug formirt sich um 7 Uhr an der Ecke von Clark- und Monroe Str. und wird sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegen.

Die Mannschaften, welche die Stimmplätze der Stadt Chicago am Wahltage zu überwachen hatten, kosten den Onkel Sam rund $100,000. Es waren 1,400 Supervisors und 2,200 Hülfs-Marschälle. Die Auszahlung hat bereits gestern begonnen.

Der nächste County-Rath wird, dem Resultat der Wahl zufolge, zu zwei Dritteln aus Demokraten bestehen.

* Aus unbekannten Ursachen entstand gestern Abend in dem zweistöckigen Wohnhause von Cyrus Taggman, No. 4253 Hart Ave. ein Feuer, welches das Haus binnen Kurzem gänzlich einäscherte. Der Schaden wird auf $14,000 geschätzt, während die Versicherung nur $800 beträgt.

Schlimme Gas-Explosion.

Zwei Arbeiter schwer verletzt.

Hunderte von Fensterscheiben zertrümmert.

Mit einer furchtbaren Detonation explodirte gestern Abend gegen 11 Uhr an der Monroe Str., zwischen Dearborn und Michigan Ave., das Hauptrohr der „Economic Fuel Gas"-Leitung. Die sämmtlichen Fenster in den benachbarten Gebäuden gingen in Trümmer und das Glas bedeckte weithin den Boden. Zwei Arbeiter, welche nahe dem Rohre gearbeitet hatten, erlitten schlimme Verletzungen. Die Verwundeten sind:

Frank Bassey, wohnhaft No. 126 Pacific Ave., schwere Brandwunden im Gesicht.

Thomas Agers, wohnhaft an der Ecke von Ontario und Market Str., lebensgefährliche Verletzungen im Gesicht, am Halse und den Händen.

Beide Verwundete wurden nach ihren Wohnungen geschafft.

An der Stelle, wo die Explosion erfolgte, war Niemand direkt am Rohre beschäftigt. An der Ecke von Monroe- und Dearborn Str. war eine Abtheilung von Arbeitern im Rohre selbst mit Löthen beschäftigt. Die beiden verwundeten Arbeiter hoben Erde aus, als sich das Unglück ereignete. Durch die Gewalt der Explosion wurde ein kleiner Berg von Erde hoch in die Luft geschleudert und die beiden Arbeiter kamen in Gefahr lebendig begraben zu werden. Zum Glück konnte ihnen sofort Hilfe gebracht werden. Von der furchtbaren Kraft, welche das explodirende Gas entwickelte, gibt der Umstand Zeugniß, daß das in der Nähe befindliche „Clifton Hotel" bis in seine Grundfesten erschüttert wurde, so daß die Gäste fürchteten, das Haus würde zusammenstürzen.

Was die Explosion herbeigeführt hat, ist gänzlich unbekannt. Die Beamten der Economic Fuel Gas Comp. behaupten, ihr Gas könne nicht explodirt sein, da dasselbe erst bis zur 40. Str. in die Rohre geleitet sei; es müsse daher Kanalgas gewesen sein. Andere Leute behaupten, es sei gewöhnliches Leuchtgas explodirt, das sich auf irgend eine noch unaufgeklärte Art in die neuen Rohre „verirrt" habe. Welche von diesen Vermuthungen mit der Wahrheit übereinstimmt, kann erst durch eine eingehende Untersuchung an's Licht gebracht werden.

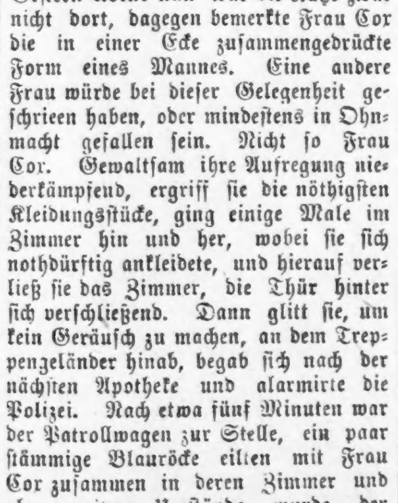
Der Schaden, welcher durch die Explosion verursacht wurde, ist kein unbedeutender. Fachleute behaupten nämlich, daß der Werth des zertrümmerten Fensterglases sich auf $18,000 bis $20,000 belaufen dürfte.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Eine Ueberraschung vor dem Schlafengehen.

Wie „zweckmäßig" es ist, wenn Frauen vor dem Schlafengehen sich genau davon überzeugen, ob sich nicht irgend eine nicht gewünschte Person im Zimmer befindet, erhellt aus einem Abenteuer, welches Frau Mary Cox gestern Abend erlebte.

Die genannte Dame wohnt No. 1197 W. Madison Str. und hat die löbliche Gewohnheit, vor dem Schlafengehen einen Blick unter ihr Bett zu werfen. Sie that das eigentlich deßwegen, weil die Hauskatze sich häufig dort versteckte, um später hervorzukommen und sich ein warmes Plätzchen im Bett zu sichern. Gestern Abend nun war die Katze zwar nicht dort, dagegen bemerkte Frau Cox die in einer Ecke zusammengedrückte Form eines Mannes. Eine andere Frau würde bei dieser Gelegenheit geschrieen haben, oder mindestens in Ohnmacht gefallen sein. Nicht so Frau Cox. Gewaltsam ihre Aufregung niederkämpfend, ergriff sie die nöthigsten Kleidungsstücke, ging einige Male im Zimmer hin und her, wobei sie sich nothdürftig ankleidete, und hierauf verließ sie das Zimmer, die Thür hinter sich verschließend. Dann glitt sie, um kein Geräusch zu machen, an dem Treppengeländer hinab, begab sich nach der nächsten Apotheke und alarmirte die Polizei. Nach etwa fünf Minuten war der Patrollwagen zur Stelle, ein paar stämmige Blauröcke eilten mit Frau Cox zusammen in deren Zimmer und ohne weitere Umstände wurde der Mann, der noch immer unter dem Bette steckte, hervorgezogen. Er fügte sich resignirt in sein Schicksal und nannte sich in der Station Joseph Hart. Die Polizei glaubt in ihm einen routinirten Schleichdieb erwischt zu haben.



Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound,

wirkt unter allen Umständen in vollständiger Uebereinstimmung mit den Gesetzen, welche für das weibliche System bestimmend sind. Sein Erfolg, rasch und dauernd alle Arten

weiblicher Leiden

zu heilen, ist unerreicht in der Geschichte der Medizin. Ist fast unfehlbar. Gebraucht es mit Vertrauen in Fällen von Leucorrhoea, des Gefühls des Niedergezogenwerdens, schwachem Rücken, Vorfalls oder Verschiebens der Gebärmutter, Entzündung, Störungen im Ovarium und allen organischen Krankheiten des Uterus oder der Gebärmutter. Es ist unschätzbar beim Uebertritt der Natur.

Erweicht und vertreibt Geschwüre des Uterus im ersten Stadium und hemmt jede Anlage zum Krebs. Heilt Schwäche, Erregtheit, Nerven-Zerrüttung, Erschöpfung, Nierenleiden und stärkt den Magen.

Alle Apotheken verkaufen es, oder es wird nach Empfang von $1.00 in Form von Pillen oder Plätzchen per Post versandt. Leber-Pillen 25c.

LYDIA E. PINKHAM MED. CO., Lynn, Mass.

"THE HUB"

Nordwest-Ecke State und Adams Str.

Welch ein erstaunlicher Erfolg!

Welch' ein wunderbares Ereigniß — unser Ueberzieher-Verkauf. Wir sind an große Erfolge gewöhnt — Wahrheit und wirklicher Verdienst rechtfertigen große Erfolge, aber der Ueberzieherverkauf dieser Woche überraschte uns doch durch die ungeheuren Dimensionen und, die nie vorher gehörte Popularität.

10,000 Winter-Ueberzieher sind in diesem wunderbaren Verkauf inbegriffen.

Die feinsten Erzeugnisse dieser Saison — kein altes Lager — alles neu — alles frisch — alles modisch — jeder Rock eine Schönheit — jeder Rock ein Kunstwerk — jeder Rock vollkommen — jeder Rock ein Bargain — wirklicher Bargain — ein Geld sparender Bargain.

3000 Winter-Ueberzieher,

Ein- und doppelknöpfig—und Ulsters, Kerseys, Biber, Meltons, Chinchillas, in schwarz, blau, braun, grau, loh und anderen Farben, jeder Rock garantirt erster Klasse und von anderen Geschäften für $14 bis $15 verkauft. Des „Hubs" unvergleichlicher Verkaufspreis.

$10.00

500 feine Ueberröcke,

Bestehend aus den besten Waaren und Stoffen, die im Markt zu haben sind, wirkliche Schneiderarbeit und vollkommen passend, ein- und doppelknöpfig; ebenso Ulsters—in jeder denkbaren Facon und allen Farben—jeder Rock ein wahres Muster der Bekleidungskunst, jeder Rock billig zu $20.00—für diesen wunderbaren Verkauf

$12.50

Ueber 6000 sehr feine Winter-Ueberzieher

einschließlich solcher berühmten Waaren als Irish Friezes, Royal Kerseys, Standard Beavers, Auburn Meltons und anderer Stoffe, berühmt wegen ihrer Schönheit und Haltbarkeit — Arbeit und Futter gleich den für $30 und $35 auf Bestellung gemachten Ueberziehern — während dieses Verkaufs offerirt zu

$15.00

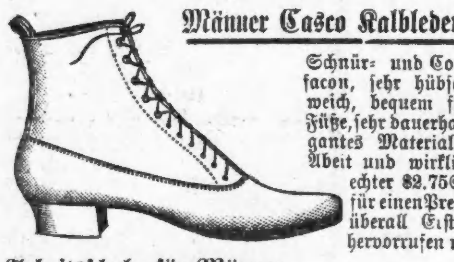
"THE HUB"

N. West-Ecke State und Jackson Str.

Das Schuh-Department

offerirt für Samstag

Männer Casco Kalbleder Schuhe.



Schnür- und Congreß-facon, sehr hübsch und weich, bequem für die Füße, sehr dauerhaft, elegantes Material, beste Abeit und wirklich ein echter $2.75 Schuh, für einen Preis, der überall Erstaunen hervorrufen wird..

$1.98

Arbeitsschuhe für Männer,

Schnür- und Congreß-Facon, mit besonderer Rücksicht auf möglichst große Haltbarkeit, es gibt keine stärkeren, ganz gleich, wie viel Sie auch bezahlen, und der Hub-Preis ist, denkt nur einmal, nur..............

$1.25

Wir geben uns alle Mühe, Ihre Kundschaft und Vertrauen zu erhalten. Versucht es mit uns.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

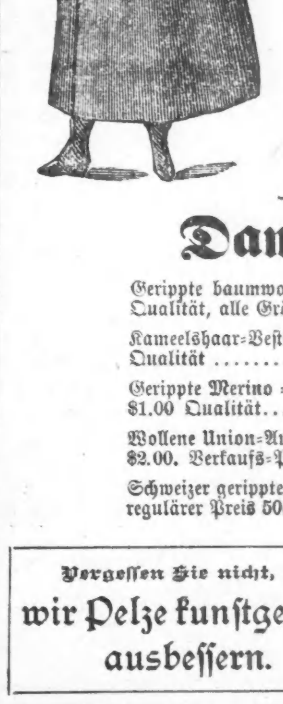
Unser Kundenschneider-Dep. liefert die beste Arbeit für das wenigste Geld.

Laßt Euch nicht irre machen,

Dadurch, daß der Eis-König ein paar Tage lang nicht so fest zupackt. Es wird von jetzt bis zum Frühjahr kalt sein. Es ist Zeit für die allerwärmste Kleidung. Es mag uns an irgend einem Morgen passiren, daß wir beim Aufwachen die Erde mit einem weißen Mantel bedeckt und die Seen zugefroren finden.

Spielt nicht mit Eurer Gesundheit,

Versehst Euch jetzt mit warmer Kleidung und kauft es zu den niedrigsten Preisen in Amerika—gerade hier.



Mädchen- und Kinder- **Mäntel.**

Ein großer Einkauf von Mädchen-Mänteln.

Im Werthe von $8.00,
Im Werthe von $9.00,
Im Werthe von $10.00, **$4.75**

Newmarkets für junge Mädchen.

Damen Newmarkets, volles Militär Cape, welche $20.00 werth sind, **$8.75**

Damen-Unterzeug.

Gerippte baumwollene Union-Anzüge für Damen, Winter-Qualität, alle Größen, $1.25 Qualität..........	89c
Kameelshaar-Vests und -Hosen für Damen, alle Größen, $1.00 Qualität..........	50c
Gerippte Merino-Vests für Damen, (dazu passende Hosen), $1.00 Qualität..........	75c
Wollene Union-Anzüge für Damen, ein großer Bargain für $2.00. Verkaufs-Preis..........	99c
Schweizer gerippte baumwollene Vests und Hosen dazu passend, regulärer Preis 50c..........	35c

Vergessen Sie nicht, daß wir Pelze kunstgerecht ausbessern.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Nur noch kurze Zeit!!

Weshalb gehen Sie 15 bis 20 Meilen von dem Mittelpunkt der Stadt, wenn Sie sich eine Lot, nur 6½ Meilen vom Courthause in der **27. Ward**, in unserer beliebtesten Subdivision an **Grand und Central Ave.** (nahe **Cragin**) für den Preis von **$350** kaufen können. — Ihre Capitalanlage wird sich sicher bis nächstes Frühjahr verdoppeln. **Kommt Alle** zu unserer

Freien Extra-Excursion

Nächsten Sonntag, den 13. November 1892,

nach

Grand, Central, Fullerton und Armitage Ave. Station!

Der Zug verläßt das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Str., punkt 1.30 Uhr Nachmittags.

Anzahlungen 10 Procent. Der Rest nach Belieben.

Dieses Land ist hoch gelegen, trocken, hat Seitenwege, Straßen und liegt innerhalb vier Sektions-Linien, ist innerhalb 2½ Meilen der Stadtgrenze.

Abstrakt wird mit jeder Lot gegeben. — Titel perfect.

Die Armitage Ave.-Horsecar wird binnen drei Monaten von Milwaukee Ave. bis an unser Land gehen, auch ist die Jefferson Urban Transit Company electrische Bahn bereits zum Bau übergeben worden.

N. B. — Zwei neue Fabriken werden neuerdings auf unseren Lotten gebaut. — Der Bau der Car-Shops geht ihrer Vollendung entgegen, wo mindestens 3000—4000 Menschen Beschäftigung finden werden.

☞ **Frei-Tickets** sind in unserer Office, Zimmer 57—59, 162 Washington Str., oder bei unseren General-Agenten: Siegfried Blum, 155 Orchard Str., sowie am Union Depot vor Abgang des Zuges zu haben.

SCHWARTZ & REHFELD,
162 Washington St.

dofrsa

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Theater.

Man muß es obiger Direktion nachsagen, daß sie alle erdenklichen Anstrengungen macht, um dem Publikum ihres mit Recht so beliebten Volkstheaters ein Schauspieler-Personal vorzuführen, das in künstlerischer Beziehung das gewöhnliche Niveau der Volkstheater weit überragt. Nachdem in letzter Woche dem Personal Herr Armin Vogel eingereiht wurde, weist die Direktion heute mit Stolz auf das Engagement von Frl. Emilie von Jagemann hin, welche Dame das Fach der ersten Liebhaberin an den deutschen Theatern in St. Louis, Cincinnati und Davenport in höchst künstlerischer Weise ausfüllte. Frl. von Jagemann wird Sonntag in Müllers Halle als „Magarethe" in Meißners Schauspiel „Die Bettlerin von Marienberg" („Struck by Lightning") auftreten und sich sicherlich auch hier die Herzen der Theaterbesucher im Fluge erobern.

In der Aurora-Turnhalle kommt am Sonntag zum ersten Male in Chicago der famose Schwank „Familie Knickmeyer" oder „Sumpfhühnchen" zur Aufführung. Die Rollen sind bestens besetzt und werden die äußerst komischen Situationen des Stückes das Publikum jedenfalls in die heiterste Laune versetzen. Neue Gesangseinlagen werden zum Vortrag gebracht werden.

Hepner Theater.

Friedrich Schillers Meisterwerk „Wilhelm Tell" gelangt am Sonntag, den 13. November, auf obengenannter Bühne unter Direction von Robert Hepner mit prachtvollen Kostümen zur Aufführung. — Herr Wilhelm Meyer, der stets gerne gesehene Gast dieses Theaters, tritt in seiner Glanzrolle als Geßler auf und sonst ist die Rollenbesetzung eine sehr gute. Es wird Alles aufgeboten werden, eine gute, zufriedenstellende Vorstellung zu geben.

Ein neuer Wahl-Commissär.

Richter Frank Scales ernannte gestern Patrick H. Keenan zum Wahl-Commissär an Stelle von W. J. English, dessen Termin abgelaufen ist. Keenan wohnt No. 4404 Langley Ave. und ist gegenwärtig Director der Hancock-Schule. Außerdem studirt er Jura und wird wahrscheinlich im Mai zur Rechtspraxis zugelassen werden. Sollte letzteres der Fall sein, so wird er als Schuldirector resigniren.

Kampf auf Leben und Tod.

Polizist Hannahan traf gestern in Mercers Wirthschaft, an der 43. Str., Robert Norris, der wegen Theilnahme an einer wenige Tage vorher in derselben Wirthschaft stattgefundenen Schießerei verhaftet werden sollte.

Kaum hatte der Polizist merken lassen, daß es seine Absicht sei, die Verhaftung vorzunehmen, als Norris zwei Revolver zum Vorschein brachte und Schnellfeuer eröffnete. Entweder beabsichtigte er jedoch nur, sich einen Weg in's Freie zu bahnen, oder er zielte schlecht, denn keine seiner Kugeln traf. Hannahan zog seinen Revolver ebenfalls und schoß auf Norris. Eine der Kugeln traf diesen in den Kopf und eine andere in die Brust, wodurch dem Kampfe ein Ende gemacht wurde. Norris wurde nach dem County Hospital gebracht und wird kaum mit dem Leben davonkommen.

Beamtenwahl.

Der Unterstützungs-Verein Saxonia hielt am letzten Donnerstag in seiner Halle, 120 Wells Str., seine diesjährige Beamtenwahl ab. Das Resultat derselben ist folgendes:

Max Hänel, Präsident.
C. Wagner, Vice-Präsident.
Wm. Fischer, Protokoll-Sekretär.
Otto Tröger, Finanz-Sekretär.
E. Lindner, Schatzmeiste.
Alb. Unger, corresp. Sekretär.
Alb. Ackermann, G. Römisch und Alb. Schramm, Verwaltungsräthe.

* „Martin Luther und Ingersoll: Die beiden Protestanten" lautet das Thema, über welches Herr M. M. Mangasarian am Sonntag Vormittag um 11 Uhr im Grand Opera House sprechen wird.

Wespen- und andere Stiche.

Der Stich eines Wespenstachels verursacht kaum einen brennenderen Schmerz als das Aufstoßen von saurem Gas aus dem Magen zum Schlund, das man gewöhnlich Sodbrennen zu nennen pflegt. Wo Sodbrennen, da sind auch Verdauungs-Beschwerden vorhanden. Sowohl Ursache als Wirkung werden beseitigt durch das alle Spannung lösende Stimulanzmittel Hostetter's Magenbitters, das einem außer Ordnung gerathenen und geschwächten Magen mit Schnelligkeit und Sicherheit zu normaler Thätigkeit und Verdauungsfähigkeit verhilft. Außer dem rebellischen Magen bringt das Bitters auch eine träge Leber wieder zur Raison, und veranlaßt die Eingeweide, daß sie mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes fungiren. Des Weiteren erfreut sich diese ärztlich approbirte Medicin eines wohlerworbenen Rufes als Vorbeugungs- und Ausrottungsmittel bei Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden. Neuralgie und Nervosität werden durch dieselbe ebenfalls curirt. momise

Wasser-Steuern!

Wasser-Rechnungen für die Zeit vom **November '92 bis Mai '93 werden in jedem Hause abgeliefert werden.**

Der gewöhnliche Discount von 15 Procent wird wie folgt erlaubt:

Auf alle Rechnungen von der **1. bis zur 6., und von der 20. bis zur 34. Ward, wenn im Monat November bezahlt.**

Auf alle Rechnungen von der **7. bis zur 19. Ward, wenn im Monat Dezember bezahlt.**

Wenn man die Rechnung nicht erhält, ist man nach genannten Daten zu keinem Rabatt berechtigt. 31oc.2w

Wasser-Rechnungen können in irgend einer der Officen der U.S. Expreß Co. bezahlt werden. (Sehet die Rückseite der Rechnung.)

Henry T. Carr, Chef-Clerk. Edw. J. Dwyer, Superintendent.

33. Jahres Ball,
arrangirt vom
Germania Brüderbund von Chicago.
in der Arbeiter-Halle, Ecke 12. und Waller Str.
Samstag, den 12. November 1892.
Tickets 50 Cts. Damen in Herren-Begleitung frei.

Einundzwanzigster
Jahresball und Abendunterhaltung,
verbunden mit
Concert und Theater-Vorstellung,
abgehalten von der 1. Section des
Gegens. Unterstützungsvereins von Chicago,
Samstag, den 12. Nov. 1892,
in Muellers Halle, North Ave. & Sedgwick Str,
Tickets: 25c @ Person.
Musik geliefert von Prof. Frey. mifr

Schauturnen, Concert u. Ball
veranstaltet vom
NATIONAL-TURNVEREIN
am Samstag, den 12. November 1892, in der Apollo-Halle, 260 Blue Island Ave., nahe W. 12. Str. Eintritt 25c. Turner haben freien Eintritt. sfr

Frauen-Krankheiten,
erfolgreich behandelt von 10no,1j
Dr. Louisa Arndt,
360 North Ave., (Müllers Halle, 1 Treppe.)
Privatheim für Damen während ihrer Niederkunft.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Stiftungsfest
veranstaltet vom
Deutschen Landwehr-Verein,
am Mittwoch, den 23. November 1892,
— in —
SCHOENHOFENS HALLE,
Milwaukee und Ashland Ave.
Anfang 8 Uhr Abends.
novl1,19 Tickets 25 Cents.

Erster großer Jahresball
— des —
Badischen Unterstützungs-Vereins
der Südseite von Chicago,
am Samstag, den 12. November '92.
CENTRAL-HALLE, 22. Str. & Wabash Ave.
Eintritt: 50 Cts.—Damen in Herrenbegleitung frei.
frsa Das Comite.

Aurora-Turnhalle. frsa
Neu! — Zum ersten Male. — Neu!
Familie Knickmeyer,
oder: Sumpfhuhn.

Müllers Halle.
Auftreten von Frl. Emilie von Jagemann, vom Deutschen Theater in Cincinnati.
Die Bettlerin von Marienberg.
(Struck by Lightning).

Auf der Alm da gibt's koa Sünd'!
Die beliebte Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
„Die lustigen Lechthaler"
wird morgen, den 12. November, und Sonntag, den 13. November,
im Gasthause „Zur Alpenrose",
188 E. North Ave.,
durch Vorträge der neuesten Tyroler Alpenlieder einen gemüthlichen Abend bereiten.
Anfang halb 8 Uhr.
Freundlich ladet ein
Hans Althaler, Alpenwirth.
G'rafft wird nimma.

Weihnachts Geld-Sendungen!!
nach Deutschland frei ins Haus besorgt.
Schiffskarten von und nach Europa über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Erbschaften, Vollmachten, u. s. w., schnell, sicher und billig besorgt.
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—La Belle Marie.
Auditorium—The Chicago Orchestra.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Primrose-West Minstrels.
Clark Str. Theatre—The Burglar.
Columbia—A Mad Bargain.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Vaudeville.
Grand Opera House—The Woman Hater.
Haymarket Theatre—A knotty Affair.
Havlins Theatre—Master and Man.
Hooleys—Acroß the Potomac.
Lyceum—Variety.
Madison Str. Theatre—40 Thieves.
McVickers—By Proxy.
Park Theatre—Female Gamblers.
People's—Storm Beaten.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Theatre—Ole Oleson.

Damenrache.

Die Baronin übte seit zwei Tagen über sämmtliche Villen das Polizeirecht aus.

Was die Gräfin A., die Prinzessin B. und die neugebackene Baronin C. anbelangt, so war sie vollkommen beruhigt.

Eine Toilette von Worth, nicht mehr und nicht weniger.

Ihr Kammermädchen wußte das nämlich ganz genau; sie war die Freundin des Cousins des Kammermädchens bei A. und diese war eine Freundin von B. u. s. w.

Mit einem Worte also, nur Kleider im Werthe von drei- bis fünftausend Francs, die hundertste oder tausendste Auflage irgend einer Schöpfung des Pariser Kleiderkünstlers.

Aber die Gemahlin des Generals? Das war die Frage, da lag die Gefahr.

Was wird die Frau Generalin wohl anhaben?

Das liebenswürdige Cousinchen mußte diesmal geschlagen werden; hatte es doch gewagt, beim vorjährigen Hofballe die Bewunderung Aller in dem Maße zu erregen, daß sie, die Baronin, neben ihr völlig unbeachtet blieb.

Ja, das war die schwierige Frage.

Telegramme waren keine abgegangen, dessen war die Baronin gewiß; auch Briefe für das Ausland nicht.

Einen Augenblick lang glaubte die Baronin, ihre Rivalin habe vielleicht irgend eine Vertrauensperson mit der Mission nach Paris geschickt, ihr eine Sensations-Robe zu besorgen.

Allein ein Besuch bei der lieben Freundin, und dieser Verdacht war entkräftet; denn die Zofe sowohl als die Bonne und die Geschäftsdame waren zugegen, und diese waren ja die einzigen, die man mit solch' heikler Aufgabe in einer so discreten Angelegenheit hätte fortschicken können.

Also?....

Die arme Baronin zermarterte sich vergebens den Kopf.

Daß etwas sich vorbereitete, das merkte sie, denn die Cousine war zu „pschütt", um nicht immer ganz etwas Apartes zu bringen.

„Gnädige Frau.... Frau Baronin!" rief das Kammermädchen und trat ganz athemlos in das Boudoir der Baronin ein, die eben über das große Problem nachsann.

„Wichtige Neuigkeiten!" rief sie triumphirend.

„Sprich, was gibt's, was ist geschehen?"

„Die Generalin hat eine Menge von Postpacketen bekommen."

„Postpackete?"

„Ja wohl."

„Und weißt Du, was dieselben enthalten?"

„Stoffe."

„Aber welche?"

„Das ist mir leider nicht bekannt."

„Woher kommen sie, wer hat sie abgesandt?"

„O," sagte das Kammerkätzchen, ein verschmitztes Gesicht machend, „der Post-Official, der hat schon lange ein Auge auf mich und ich — kurz, hier ist die Adresse."

Und das Mädchen reichte der Herrin die Adresse eines bekannten Wiener Antiquitätenhändlers.

„Victoria!" rief die Baronin, „jetzt ist der Sieg und die Sache mein!...."

Mitten in der Nacht ließ die Baronin anspannen und bei Morgengrauen hielt der Wagen vor der Wohnung des Antiquitätenhändlers.

Erstaunt empfing der Händler den Besuch.

„Meine Cousine," begann die Baronin, „hat mir erzählt, sie habe bei Ihnen werthvollen, alten Stoff gekauft."

„Gewiß, einen wunderschönen Brocat, einzig in seiner Art, ich habe ihn gestern in die Villa der Frau Generalin geschickt."

„Haben Sie noch davon?" fragte die Baronin mit einem leichten Zittern in der Stimme.

„Zufällig, Euer Gnaden. Hier ist er, sehen Sie selber, ein vollendetes, unvergleichliches Kunstwerk jener Zeit."

Und in der That, das war ein herrliches Gewebe.

Mochte er nun alt sein, wie er's zu sein schien, oder eine gelungene Imitation, in jedem Falle war der purpurrothe, mit goldenen Arabesken durchwirkte Brocat ein Unicum.

Und wie herrlich mußte der kostbare Stoff die schöne, vornehme Gestalt der Generalin kleiden!

Ja, die Baronin fühlte es, sie war geschlagen, denn es war unmöglich, gleichzeitig etwas Schöneres, Kostbareres, Geschmackvolleres und Prunkvolleres zur Schau zu tragen.

Plötzlich durchzuckte ein fanatischer Gedanke ihren Kopf.

„Wie viel Stoff ist das?" fragte sie.

„Fünfzig Meter."

„Fünfzig Meter? Das würde genügen. Lassen Sie den Stoff in meinen Wagen hinabtragen."

— — — — — — — — — — — —

Zwei Tage später erstrahlte die Villa der Baronin im Glanze des elektrischen Lichtes und bezaubernder Frauen.

Die Dame des Hauses in einem einfachen, eleganten Empirekleide empfing die Gäste mit liebenswürdigem Lächeln.

Als eine der Letzten langte die Generalin an.

„Du siehst ja wunderbar aus," sagte die Baronin, ihre Cousine mit scheinbar entzückten Blicken betrachtend und ihr warm die Hand drückend.

Die Generalin lächelte verbindlich, es schien aber, als habe sie Ursache, dieser Freundlichkeit nicht recht zu trauen, und als versehe sie sich irgend eines Hinterhaltes.

Die beiden schönen Frauen durchschritten den Salon, gefolgt von einem Murmeln der Bewunderung, das ihnen schmeicheln mußte.

Und die Baronin führte ihren Gast zur Thür eines reizenden Boudoirs.

„Meine Theure," sagte die Baronin, „du bist eine reizende Erscheinung aus der Zeit der Renaissance, förmlich aus einem Bilde herabgestiegen. Ich habe den würdigen Rahmen dazu vorbereitet."

Und mit diesen Worten öffnete sie die Thür.

Die Generalin konnte nur mit Mühe einen Schrei unterdrücken. Sie preßte die Lippen fest auf einander und zerbrach den feingeschnitzten Elfenbeinfächer.

Was gab's?

Die Möbel des Boudoirs, die Wände desselben, waren mit demselben kostbaren Stoff überzogen, aus dem ihre Sensationsrobe verfertigt.

— **Wahlgeschichten.** „Lieber aufhängen, als wählen," sagte in Lennep, der „Frkf. Ztg." zufolge, ein Fabrikarbeiter zu einem Bekannten, der ihn an seine bürgerliche Pflicht erinnerte. Trotzdem ließ er sich bewegen, seine Stimme abzugeben; ging dann aber an seine Arbeitsstelle und erhängte sich wirklich. — In einem Wahlraum zu Köln wunderten sich die des Namensaufrufs Harrenden nicht wenig, als plötzlich der Name: Kaiser, Wilhelm ertönte. Es meldete sich Niemand, auch nicht, als nun Kaiser, Friedrich aufgerufen wurde. Kaiser, Heinrich erscholl es beim dritten Male, worauf ein junger Mann vortrat. Kaiser, Heinrich wählte — ultramontan.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere geliebte Mutter Margaretha Heil im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 12. November, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, No. 895 N. Oakley Ave., nach der St. Aloysius-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Franz Heil, Gatte,
Margarethe Mayer, Tochter,
Bernard Mayer, Schwiegersohn,
nebst Geschwistern.
dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Frau Anna Elisabeth Gertrude Bartz, geb. Eigeland, Freitag Morgen um 8½ Uhr nach langem Krankenlager selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sontag, den 13. November, vom Trauerhause, 3109 Ullman Str., um 1 Uhr nach Oakwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen,

Hermann Bartz, Gatte,
Michael Bartz, Schwager.
Julius Bartz, Schwager,
Augusta Bartz, Schwägerin,
nebst Kindern.
John u. Louisa Eigeland, Eltern,
und vier Geschwister.
frsa

Besichtigt das originelle bw
John Brown Fort
und Reliquien, 1341 Wabash Ave.,
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

JOHN YORK
765—781 So. HALSTED ST.

SAMSTAG

wird ein geschäftiger Tag sein

In dem großen Westseite Bargain-Centrum.

Leset die Items für diesen Tag—sie erklären Euch warum!

Cuticura-Seife 7c

Cocoa Oel-Seife 2c

Theer-Seife 2c

Ein großer Verkauf von

Weißen Hemden.

Wir kauften von einem hervorragenden Hemden-Fabrikanten sein ganzes Lager von Ausschuß oder etwas beschädigten Hemden sehr billig. Das ganze Lager besteht aus etwa 500 Dtzd. feinen weißen Busenhemden, einige Peques und gestickte Busen. Wir theilten dieselben in 3 Partien und verkaufen dieselben morgen wie folgt:

Partie 1. Gut $1.00 werth, 49c | Partie 2. Gut $1.25 werth, 59c | Partie 3. Gut $1.50 werth, 69c

Bestes Maschinen-Oel 2c

Kamm mit Metallrücken 2c

Gutes Gummi-Band 1c die Yard.

Warmes Unterzeug für kaltes Wetter.

Ganzwollene naturfarbige Hemden und Unterhosen für Männer, die reguläre $1.25 Qualität; Samstag........ 79c

Feine australische wollene Hemden und Unterhosen für Männer, werth $1.48; Samstag........ 88c

Natürliche, ganz wollene Leibchen und Unterhosen für Damen, gut $1.25 werth; für Samstag........ 79c

Naturfarbige Leibchen und Unterhosen für Damen, reguläre 75c Qualität; Samstag........ 48c

Strumpfwaaren.

Schwarze, ganzwollene nahtlose Strümpfe für Kinder, Größen 5—8, gut werth 25c........ 14c

Ganzwollene Socken für Männer, nahtlos, oben geribbt, gut 45c werth,........ 19c

2 große Schuhbargains. Samstag.

Royal Kid Knöpfschuhe für Damen, einfache und Patent-Spitzen, Opera Square und Common Sense, B—E Leisten Größe 2½—7; unser $3 Schuh........ $2.38

Kalblederne Congreß- und Schnür-Schuhe für Männer, schmale und breite Spitzen. Ein sehr hübscher Schuh. Unser regulärer $3.50 Schuh........ $2.38

Ein Paar gute Gummi-Ueberschuhe mit jedem paar Schuhe frei — Samstag.

Handschuhe.

Glage-Handschuhe, — Fleece gefüttert, für Männer. Gut $1.00 werth........ 59c

Schwere lederne Handschuhe für Männer, Fleece gefüttert, am Handgelenk gestrickt. Werth 65c........ 33c

Extra warme doppel-wollene Fausthandschuhe für Kinder. Werth 25c........ 14c

JOHN YORK 765—781 So. HALSTED ST.

JOHN YORK 765—781 So. HALSTED ST.

„Auf zum Zillerthal!"
Die Sänger aus Tyrol.
Im Gasthause ‚Zum Zillerthal'
238 North Ave.,
wird morgen Somstag den 12. und Sonntag den 13. November
die gemüthliche Oberinnthaler-Sänger-Truppe den Besuchern einen gemüthlichen Abend bereiten. Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein „Der Wilde Henry".
A guaten Brandwein ka ma a hoab'n.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: 2 Holzdrechsler. Nachzufragen bei Aug. Hauske u. Co., 100—108 Weed Str.

Verlangt: Ein guter Junge, um das Barbiergeschäft zu erlernen. 64 Wells Str.

Verlangt: Ein deutscher Junge von 16 Jahren, der bei seinen Eltern wohnt, kann Beschäftigung finden. 911 Carroll Ave.

Verlangt: Ein kürzlich eingewanderter deutscher Barbier. 485 Loomis Str., nahe 14. Str. frsa

Verlangt: Ein starker Junge, um Pferde zu besorgen. 185 Sedgwick Str. frsa

Verlangt: Will einem zuverläßigen Fuhrmann guten Lohn bezahlen. Nachzufragen in der Post-Office, Whiting, Ind. Anton Thiel.

Verlangt: Ein fleißiger junger Mann für Hausarbeit und Office-Reinigen. $40 monatlich. 177 La Salle Str., Zimmer 38.

Verlangt: Ein Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat; muß fahren können. 345 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher zum Shop-Tenden. 120 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Schmiedehelfer für Wagenarbeit. 387 Lincoln Ave.

Verlangt: Mann für ein Pferd und allgemeine Arbeit. Hardware Store, 2215 Archer Ave.

Verlangt: Junger Butcher. 27. Str. und 5. Ave. frsa

Verlangt: Ein flinker junger Mann für allgemeine Hausarbeit. $10 per Monat, Board und Wäsche. 292 E. 22. Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Sattler. 4634 Ashland Ave.

Verlangt: Ein junger deutscher Mann, am Milchwagen zu helfen. 70 Brigham Str. frsa

Verlangt: Carpenters. 39. Str. und Langley Ave.

Verlangt: Ein Stripper für Wrappers und Binders. 681 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein verheiratheter Mann für verschiedene Arbeit. 491 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger, intelligenter Junge, ungefähr 17, kann das Handschuh-Geschäft erlernen. Chicago Kid Glove Mfg. Co., 271 E. Madison Str. frsa

Verlangt: Einige gute Schreiner auf Schubkasten-Arbeit. 64 Frank Str.

Verlangt: Ein zuverläßiger Mann bei Pferden. 41 S. Jefferson Str.

Verlangt: Corugated Iron- und Tin-Roofers. 143 N. Wells Str. frsa

Verlangt: Jungen in Cigarrenbox-Fabrik. 187 W. 20. Str.

Verlangt: Ein starker Mann zum Ofen-Putzen. 896 N. Halsted Str.

Verlangt: Steinmaurer. 65. Str. und Myrtle Ave. frsamo

Verlangt: Mann für Pferde und sonstige Hausarbeit. 1794 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Schneider an feine Kundenarbeit. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Fleißiger Junge von 16—17 Jahren, im Store zu helfen. Frisch Eingewanderter vorgezogen. Kost und Schlafen im Hause. 231 North Ave., Store.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher. Zu erfragen 244 Franklin Str., Ecke Jackson. dofrsa

Verlangt: Guter Rockschneider. 2796 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: 3 Fuhrleute, um Bricks zu fahren. 1374 W. Lake Str., nach 5 Uhr Nachmittags. —sa

Verlangt: Guter Bügler an Hosen. 23 N. Wright Str., nahe Elston und North Ave. 8nov,1w

Verlangt: Ein anständiger Junge, der die Schreinerei erlernen will. Nachzufragen 60 Burling Str. 5no,1w

Verlangt: Kalenderverkäufer. Krause, 203 5. Ave. 26oc,bw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten"-Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave. 8ol,bifr,bw

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Höchstes Salair bezahlt. Philipp Marcuson, 474 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Ein guter Schneider, Bushelman. 289 Ogden Ave. dofr

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, 15—16 Jahre alt, für Hausarbeit. Guter Lohn und Board. 280 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Ein fleißiger deutscher Junge im Alter von 15 bis 18 Jahren, um Bierflaschen zu waschen. Nachzufragen 946 Noble Ave. dofr

Verlangt: Junge, der das Cigarren-Geschäft erlernen will. 1448 35. Str. dofrsa

Verlangt: Für die Ver. Staaten Regierungs-Arbeiten in Huntington, Mississippi, und anderen Punkten 500 Arbeiter zu $26 per Monat und Kost. Arbeit für den ganzen Winter; billige Arbeitertickets nach Huntington, Memphis, New Orleans und allen anderen südlichen Punkten, via Illinois Central und Mississippi Valley Eisenbahnen. 200 Arbeiter für Sägemühlen und Waldarbeiter; 100 für Eisenbahnen in Michigan und Wisconsin; 100 für Iowa und Illinois. Alle freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeiten in der Stadt. Roß' Arbeits-Agentur, No. 2 S. Market Str., oben. 24oc,1m

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Agent für Bau- und Leih-Verein-Gesellschaft. Erster Classe Contract für thätigen Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. 19oc,bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3mo

Guter Verdienst wird nachgewiesen. 156 Randolph Str., im Basement. Zu erfragen von 3 bis 6 Uhr. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erstes und zweites Maschinenmädchen an Shop-Röcken. 203 Washburn Ave. frsamo

Verlangt: Hand-Mädchen zum Finishen, und kleine zum Lernen an Shopröcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: 2 Mädchen zum Lernen an Shopröcken. 48 Cornell Str. frsa

Verlangt: Gute zweite und dritte Maschinenmädchen; auch Handmädchen an guten Shopröcken. 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. midofr

Verlangt: Näherinnen für Kinderhauben. 231 North Ave.

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Draperiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 S. Halsted Str. 9se,bw

Verlangt: Mädchen in Schubladen. Referenzen. Vorzusprechen Abends. 701 Milwaukee Ave. dofr

Verlangt: Eine Dame, die im Verfertigen von Maskeraden-Anzügen gut bewandert ist. 802 Milwaukee Ave., E. Mendelsohn. 10nov,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine alleinstehende, jüngere Frau oder Mädchen, die ihre eigene Haushaltung hat, gegen freie Wohnung von 2 Zimmern mein Zimmer reinzuhalten. Adr. F. 8, Abendpost.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4223 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln; auch ein Hausmädchen; muß englisch sprechen. Nachzufragen 385 Dearborn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 311 E. Division Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Restaurant zum Geschirrwaschen. 157 E. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein reinliches und zuverläßiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung. 1723 York Place, 1 Block nördlich von Diversey Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Weder Waschen noch Bügeln. Guter Lohn. 537 State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 934 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; frisch eingewandertes vorgezogen. 173 E. North Ave., 1 Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; muß Hausarbeit verstehen. Eine Person. Gutes Heim. 590 W. Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Privatfamilie. 76 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Arbeit. Gute Referenzen. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Zuverläßiges Mädchen mit Erfahrung, um Kindern aufzupassen. Gute Referenzen. 132 Centre Str., Ecke Sheffield Ave. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen, das alle Hausarbeit versteht. Privatfamilie. 710 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. [illegible] Austin Ave., im Store. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Richter, 1243 W. Lake Str. 9nov,1w

Verlangt: Dienstmädchen. Mädchen außer Stellung erhalten daselbst billig Unterkommen. Herrschaften belieben vorzusprechen. 81 Cleveland Ave. 8nov,1m

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie. Guter Lohn. 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4818 Ashland Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 122 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und kochen können. Kleine Familie. Nachzufragen 70 W. 19. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie von zwei Personen. 2140 Archer Ave., 2. Flur.

Verlangt: 2 Mädchen, eins für die Küche und eins für den Dining-Room. F. Stauffer, 233 Fulton Str.

Verlangt: Frau, die zwei Kinder in Kost nimmt. Adresse: J. 2, Abendpost.

Verlangt: Ein freundliches Mädchen in kleiner Familie. Lohn $3. Vorzusprechen 2911 Wentworth Ave. frsa

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für zweite Arbeit. 202 E. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 471 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 3559 N. Clark Str. —di

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 399 E. North Ave. frsa

Verlangt: Mädchen im Restaurant. 132 W. Harrison Str.

Verlangt: Ein Kindermädchen von 16 bis 17 Jahren. Nachzufragen 1618 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Eine anständige Frau als Haushälterin, wenn auch mit einem Kinde, bei einem anständigen, alleinstehenden Mann. Zu erfragen Samstag und Sonntag Nachmittag, 96 Julian Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 367 5. Ave.

Verlangt: Ein gutes beständiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. Nachzufragen 64 Beethoven Place, nahe Division und Wells Str. frsamo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 488 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4mz,frmomi,bw

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 958 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. Waldvogel, 682 N. Oakley Ave. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen, Waschen und Bügeln. 3244 Indiana Ave., Südseite.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen, waschen und bügeln können. 3606 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Eine Familie von drei erwachsenen Personen sucht ein Mädchen, welches die allgemeine Hausarbeit thun kann und will. 157 Eugenie Str., oben, Ecke Wells. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, hauptsächlich Stubenarbeit. Zu melden 159 Wells, 1 Treppe. 8no,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 1340 Montana Str., Lake View. dofr

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6no,1w

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin aufs Land. Bolze, 326 Clybourn Ave. 7nov,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch- Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Store-Mädchen, Geschirrwasch-Mädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlinks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5se,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen im Stellenvermittlungs-Bureau der Westseite von Frau Gratz, 494 W. 12. Str. Mädchen erhalten Stellen frei. 11mai,6m

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju,bw

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Mann (28), cautionsfähig, spricht Deutsch, Böhmisch, Serbo-Croatisch und ziemlich Englisch, sucht Stellung als Cassirer, Collector oder ähnlichen Vertrauensposten. Adr. H. 22, Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher, flotter Rechner, auch englisch correspondirend, sucht Office-Arbeit. Bescheidene Ansprüche. Adr. L. 2, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht Stellung als Heizer in Privathaus oder Hotel. Offerten unter: G. 23, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Schriftsetzer sucht Stellung. Offerten unter H. 25, Abendpost.

Contractors, Hotels und Restaurants können zuverläßige Arbeiter finden. 512½ N. Clark Str., 1. Flat. do—sa

Gesucht: Flotter Rechner und Schreiber, Stenograph, wünscht Stellung. Adr. R. K., 458 W. Randolph Str. midofr

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stellung. 1571 N. Oakley Ave. frsa

Gesucht: Eine Frau mit einem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Adresse: H. 15, Abendpost.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Arbeit außer dem Hause. 378 E. North Ave. —mo

Gesucht: Eine Frau sucht irgend welche Beschäftigung während des Tages. 261 Blawkhawk Str.

Gesucht: Eine Dame, die deutsch, englisch und französisch spricht, sucht Stelle als Verkäuferin oder in Office. Nachzufragen 913 W. North Ave., Apotheke.

Gesucht: Stelle von einem Mädchen in mittleren Jahren als Köchin im Saloon und Boardinghaus oder als Haushälterin. Zwei Tage vorzusprechen, 824 Lincoln Str., unten.

Gesucht: Ein starkes deutsches Mädchen sucht Stelle in einer kleiner deutschen Familie. 303 23. Str.

Gesucht: Stelle für allgemeine Hausarbeit. 7900 Chauncey Ave.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 97 Gardner Str., 2 Treppen.

Stellegesuch: Ein deutsches Mädchen in gesetztem Alter sucht Stelle als Haushältrin in gut situirtem Hausstande. 234 Burling Str. frsa

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie. 117 Mohawk Str. frsa

Stellegesuch: Eine Frau sucht tagsüber Arbeit; geht auch außer Hause. 50 Fremont Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, oder in der Küche. 367 5. Ave., F. Bollers. dimidofrsa

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

August Keller wird um Adresse gebeten. Abendpost. Familienangelegenheiten. Oscar.

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 29oc,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein junger Butcher mit eigenem Geschäft und Haus wünscht die Bekanntschaft eines gebildeten und charaktervollen Mädchens mit etwas Vermögen zu machen, behufs Verheirathung. Adresse, mit näheren Angaben, unter: J. 10, Abendpost. frsa

Unterricht.

Eine Dame sucht noch einige Piano-Schüler. Achtjährige Erfahrung, Stadtreferenzen. Vergünstigung allen Schülern, die sich vor dem 20. November melden. Abends nachzufragen, oder zu adressiren: „Music Teacher", 287 Elm Str. dofr

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tag- und Abend-Stunden. Kissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Verschiedenes.

Verlaufen: Letzte Woche ein Water-Spaniel, Licenz 7594. Für den Wiederbringer gute Belohnung. 276 N. Ashland Ave. frsa

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein guter Cigarren-, Taback- und Candy-Store. 71 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Bester und ältester Eck-Saloon. 414 bis 416 Blue Island Ave. frsa

Zu verkaufen: Besonderer Umstände halber, mein erster Classe Meat Market, billig bei sofortiger Uebernahme. Zu erfragen 609 Racine Ave.

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon; täglich ein Barrel Bier verkauft. Guter Platz. Standard Brwg. Co., Ecke W. 12. Str. und Campbell Ave. frsamo

Zu verkaufen: Eine der ältesten Bäckereien der Westseite, in guter Lage; krankheitshalber zu verkaufen. 461 W. 12. Str. frsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutzahlender Eck-Saloon, sehr billig. Leichte Bedingungen. Wenig Geld erforderlich. Zu erfragen 112 Sangamon Str.

Muß sofort verkaufen: Eck-Saloon, wegen Abreise des Eigenthümers. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. 3158 Union Ave. Kommt Sonntag. frsa

Zu verkaufen: Anderer Geschäfte halber bin ich gezwungen, meinen guten Grocery-, Delicatessen-, Cigarren-, Taback- und Candy-Store für nur $265, werth $500. Großer Waarenvorrath, feine Einrichtung; gutes Geschäft; billige Miethe. Verkaufe auch an Abzahlung. Kommt sofort. 236 Noble Str., nahe Indiana.

Zu verkaufen: Großer Grocery-Store, Pferd, Wagen, feine Einrichtung, großer Waarenvorrath; deutsche Nachbarschaft. Nur $525 im Ganzen, werth zweimal soviel. Miethe für Store, Wohnung und Stall, nur $20. Verkaufe auch an Abzahlung. 1043 Lincoln Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Grocery, Saloon. Gute Ecke an N. Ashland Ave. Auskunft ertheilt Frank Wengieski, 574 N. Ashland Ave. frsa

Zu verkaufen: Ein seit Jahren mit bestem Erfolg betriebenes Leichenbestattungs-Geschäft, verbunden mit Livery und Boarding Stables, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Man adressire: J. 1, Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Eine gute englische Morgenzeitungs-Route. Adresse: H. 1, Abendpost. frsamo

Zu verkaufen: Confectionery-, Cigarren- und Taback-Store, u. s. w.; billig für Baar. Krankheitshalber. 1024 Belmont Ave. frsamo

Zu verkaufen: Saloon. 122 Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Schöner Eck-Saloon, billig, oder gegen Grundeigenthum zu vertauschen. 1202 Diversey Str., Ecke Racine und Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Erster Classe Saloon, an Clybourn Ave., billig. Adr. E. 9, Abendpost. 10nov,1w

Zu verkaufen: Gutzahlender Madison Str. Grocery-Store, $1200, großer Bargain. — State Str. Saloon, $1000, ein Spottpreis. — Kohlen- und Holz-Geschäft, $850, werth $1000. Cleveland, 184 Dearborn Str. dofrsa

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market mit Einrichtung zur Wurstmacherei, nebst gutem Pferd und Wagen. Näheres 120 Wells Str. dofrsa

Zu verkaufen: Der feinste Delicatessen- und Fancy-Grocery-Store an der Westseite. Miethe für Store und Basement $15 per Monat. Lease bis 1895. Zu erfragen 49 Centre Str., Store. dofr

Zu verkaufen: Wegen Krankheit des Eigenthümers, der gutgehende Saloon, 904 Clybourn Ave., billig. dofrsa

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon. 604 N. Paulina Str. mi—sa

Zu verkaufen: 10-Zimmer-Haus, Möbel und Lease, billig. 180 E. Huron Str. 8nov,1w

Zu verkaufen: Bäcker-Route. Westseite. 4 Jahre mit bestem Erfolg betrieben. Adr. H. K. 81, Abendpost. 8nov,1w

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in deutscher Nachbarschaft; ein Bargain, der nicht immer zu haben ist. 401 Blue Island Ave. 5no,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Wohnung. Seltene Gelegenheit. 108 Willow Str. 5no,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $800. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer. Heizung, Gas und Bad. 43 Rush Str. frsa

Deutscher Mitbewohner für niedliches Frontzimmer gesucht. 92 W. Polk Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren. $1.50 für jeden. Auch ein einzelnes Front-Zimmer. 78 W. Van Buren Str.

Zu vermiethen: In deutscher Familie, Kost und Logis, von $4 an. 186 Washington Boulevard. 11no,2w

Verlangt: Kostgänger. 3550 Wentworth Ave. —mi

Zu vermiethen: Ein Front-Parlor mit 2 Mahlzeiten, an einen oder zwei Herren. 641 Clark Str., Ecke Germania Place, obenauf. frsa

Zu vermiethen: 4 schöne, helle Zimmer. 765 N. Paulina Str.

Zu vermiethen: Neue moderne 4-Zimmer-Wohnung; Gas, u. s. w. Lincoln Ave.-Car. Nachzufragen bei Sieck, 1110 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: 2 Boarders in deutscher Familie. 25 String Str., vorne, oben. frsa

Zu vermiethen: 4 schöne Zimmer und Sommerküche. 928 N. Rockwell Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für anständigen Herrn. 150 Clarkson Ave., nahe Humboldt Park. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer an einen Herrn. 50 Fremont Str., oben.

Zu vermiethen: 2 Zimmer im Hinterhause. 320 W. Chicago Ave. frsa

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Zimmer mit Heizung, $1 die Woche. 783 Milwaukee Av.

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 157 Larrabee Str.

Zwei Herren finden gutes Heim mit oder ohne Board. 266—68 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kaffee. $1.25 per Woche. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein Brick-Store, 22 bei 46, Ecke, doppelte Front, Keller und Kohlenraum. Extra gute Gelegenheit für einen großen Store. Ecke Wolfram und Seminary Ave. Adresse: E. F. Wingert, 711 Seminary Ave.

Zu vermiethen: 2 Frontzimmer, geeignet für einen Arzt oder Dentist, als Office. 4223 S. Halsted Str., nahe Transit House.

Zu vermiethen: Ein freundliches warmes Heim für anständigen Herrn bei Familie von zwei Personen. $5 mit Board. 115 Mohawk Str., 1. Flat. frsa

Verlangt: Boarders, bei einer alleinstehenden Wittwe. 213 Orchard Str. —19nov

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, bei Privatfamilie. 204 Vine Str., unten. dofrsa

Zu vermiethen: Ein warmes Frontzimmer, an ein Mädchen. 110 Sigel Str., $1.50 per Woche. dofr

Verlangt: Boarders. Billig. 64 Blue Island Ave., „Stadt Berlin". 10nov,1w

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, geheizt, billig. 1185 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: 130 E. Ohio Str., nahe Wells Str. Schöne Zimmer mit Board, $3.75 und $4.25. 8nov,1w

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8nov,1w

Zu vermiethen: Ein junger Mann kann möblirtes Zimmer mit extra gutem Board erhalten. $5. 266 N. Market Str., unten. 8nov,1w

Zu vermiethen: Stores mit Wohnzimmer. No. 1670—1672 N. Halsted Str., passend für Barber, Drygoods, Millinery-, Hardware-, Tailor-Shop oder Merchandise. 4nov,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 1no,3w

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht heizbares Zimmer innerhalb einer Meile vom Courthaus. Westseite vorgezogen. Adresse mit Preisangabe D. E. 142, Abdp.

Zu miethen gesucht: Ein Zimmer, bei reinlichen Leuten. Mit oder ohne Board. Nahe Wood Str. und Blue Island Ave. Adr. erbeten E. B., 324 S. Halsted Str., Cigarrengeschäft.

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Kost und Wohnung bei netten katholischen Privatleuten, wo viel englisch gesprochen wird. Offerten mit Preisangabe unter N. 24, Abendpost.

Zimmer gesucht: Bei reinlichen Leuten nahe Wood und Blue Island Ave. Adressen erbeten unter: E. B., 324, S. Halsted Str., Cigarrenladen.

Geschäftstheilhaber.

Partner gesucht für ein kleines Patent. Adresse: J. 8, Abendpost. frsamo

Verlangt: Partner für ein gut gehendes Saloon-Geschäft. 15 6W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Ein Partner mit $200—$300 für einen gutgehenden Meatmarket und Wurstmacherei, oder das Geschäft auch zu verkaufen. 51. und Paulina Str. dofr

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Ein schöner Heizofen. 152 Clybourn Ave., oben.

Zu verkaufen: Billig, ein noch sehr gut erhaltener Heizofen (Self-Feeder). 181½ Milwaukee Ave.

Muß verkaufen: Schönes, neues, deutsches Federbett, spottbillig. 338 W. 51. Str., nahe Wentworth Ave., Store.

Zu kaufen gesucht: Ein echtes, deutsches Federbett. Adr. K. 2, Abendpost. dofr

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. 19aug,1j

Grundeigenthum und Häuser.

Bradford. Toleston.
Neue Fabrikstädte.
Lotten, $19. Lotten, $19. Lotten $19.
Bedenkt, dies sind Preise per Lot, nicht per Fuß.
Fabriken sind erbaut und im Betrieb;
Fabriken sind im Bau begriffen;
Fabriken sind geplant.
Neuer Bahnhof und zahlreiche Nebengeleise.
45 Minuten Fahrt vom Union-Bahnhof.
John A. Porter u. Co.,
4no,1m 225 Dearborn Str., Zimmer 635—633.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 1½-stöckiges Haus für zwei Familien an gepflasterter Straße, einen halben Block von North Ave.-Cars, muß Umstände halber verkauft werden. Preis nur $2350. Baar $250. Nachzufragen 843 W. North Ave.

Zu verkaufen: Eine $600-Lot, nahe Lincoln Ave. Straße gepflastert; Abzugs-Canal und Wasser-Einrichtung. $15 baar und $10 per Monat. Andere Lot 82 bei 125, nahe Alley, $1200; $25 baar und $15 per Monat. Zu erfragen bei John Heimer, 710 Belmont Ave. frsa

Verkaufe Umständehalber mein zweistöckiges Framehaus und Lot, 25 bei 125, beste Lage, gegenüber einer Straße, $150 bis $200 per Fuß. Miethe ungefähr $35 monatlich. Adr. H. 11, Abendpost.

Zu verkaufen: Lotten! Lotten! An Milwaukee Ave., Belmont Ave., Fullerton Ave., Elston Ave. und allen Seitenstraßen. Auf leichte Anzahlung und monatliche Abzahlungen. Cottages auf monatliche Abzahlungen. Geld zum Bauen geliehen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave., und Room 60, 70 La Salle Str. 5nov,1m

Zu verkaufen: Meine Farm bei Willow-Springs. Näheres kann Jeder erfragen bei Friedrich Kusch, 21 Will Str. 11no,1w

Zu verkaufen: 2 Häuser und Lot. 30 Dean Str., nahe Paulina Str. und Milwaukee Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, schöne 4-Zimmer-Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein 2stöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boßke, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitze verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap,1j

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushalts-Gegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, [illegible] u.s.w. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefl. vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co, 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Haymarket Theater-Gebäude,
Zimmer 5, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu leihen gesucht: $200 für ein Jahr oder länger Zeit gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen. Rohden, 235 Belmont Ave.

Zu leihen gesucht: $75, gegen gute Sicherheit und mäßige Zinsen. Offerten B. 14, Abendpost.

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. bw

Aerztliches.

Chicago Medical & Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke von Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Facultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei; Postgebühr 10 Cents. Alle Krankheiten geheilt; alle Augen- und Ohren-Leiden geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nerven-Krankheiten eine Specialität. 9mai,6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt; 33jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Dr. Louisa Hagenow, practische Aerztin und Geburtshelferin, 742 Milwaukee Ave. Angenehmes Heim für Damen während ihrer Niederkunft. Tumors und Unregelmäßigkeiten curirt mit sicherem Erfolg ohne Operationen. 21jährige Praxis. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich curirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6no,1m

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten fischer, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Maggie Baker, 250 Hudson Ave., deutsche diplomirte Hebamme. Schröpfen. 10nob,1m

Stottern und alle Sprachfehler heilt gründlich das „Institut für Stotterer", 551 W. Taylor Str. 22o,1m

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Buggy. Billig. 528 W. 13. Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Pferd, 8 Jahre alt, guter Läufer. 276 W. Division Str. frsamo

Zu verkaufen: 10 gute Arbeitspferde von $25 aufwärts; müssen bis Dienstag verkauft sein, ohne oder mit Geschirr und Wagen. Nachzusehen 115 Fullerton Ave., im Leihstall. frsa

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde, 1400—1500 Pf. schwer. 4—5 Jahre alt. 76 Fremont Str. frsa

Die größte Auswahl der beliebten Harzer Kanarienvögel. Sänger, ferner Andreasberger Zuchtweibchen, Papageien, Käfige und Samen, findet man zu billigen Preisen 104 Blue Island Ave. Zweiggeschäft 1915 Archer Ave., nahe State Str. 11nob1m,femomi

Zu verkaufen: Ein Pferd, Geschirr und Buggy, billig. 946 Noble Ave. dofr

Zu verkaufen: Billig, ein gutes Pferd. 215 Vine Str. dofrsa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: 2 Teams, oder Contracte für Winter angenommen. 319 E. Division Str. dofrsa

Zu verkaufen: Billig, gutes, starkes Pferd, Geschirr und Wagen. Gut für Expreß. 151 W. Chicago Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein neuer, starker Fahrpelz für mittlere Figur. Sperling, 414 Thomas Str. Von 8—11 oder 2—6 Uhr.

Wer einen Butcher-Shop anfangen will, für den lohnt es sich, 615 S. Paulina Str. vorzusprechen; da steht eine Shop-Einrichtung, so gut wie neu, Patent-Eisbox spottbillig zu verkaufen. frsa

Zu verkaufen: Wegen Abreise, die Einrichtung von 4 Zimmern, noch neu, sofort; billig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung, nebst Pferd und Wagen, billig. Zu erfragen 2032 N. Paulina Str. frsamo

Zu verkaufen: Nähmaschinen zu Wholesale-Preisen. 10 Jahre Garantie. Peoples Supply Co., 51 E. Lake Str., oben. 4nov,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Herwig, 110 Sigel Str., Nordseite. 9aug,3mo

$20 kaufen gute, neue „High Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic-Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Contoenist & Speidel. 19aug,1j

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(26. Fortsetzung.)

Währenddem hatten sich Tante Kölz und Fräulein Mischka in der Villa eingestellt, aufgedonnert wie stets, wenn sie, und sie kamen immer zusammen, der „Baronin“ einen Besuch machten; Onkel Kölz ließ sich jedesmal entschuldigen, er fürchtete seiner kleinen Statur wegen gewisse Blicke der hochnäsigen und unheimlich hochgeschossenen Dienerschaft; dagegen half auch nicht sein neuester Cylinder.

„Gratulire! Gratulire!“ trompetete Frau Kölz ihrer Nichte durch drei Thüren entgegen.

Paula kam, freundlich lächelnd, beide Hände ausgestreckt, herzu. „Wieso? Aber was weißt du denn, Tante?“

Frau Kölz drückte ihr einen lautschallenden Kuß auf die Lippen, und diese Liebesäußerung weckte in einem der Nebenzimmer ein Echo, das wie ein spöttisches Kichern klang. Wenn Frau von Helling Besuch von ihren Verwandten hatte, so spukten immer solche Kicherstimmen in der Nähe.

„Hier, Baro—onin!“ rief Fräulein Mischka, und die possierliche kleine Dame zog aus ihrem Pompadour eine Zeitung, ihre geliebte „Vossische“ natürlich. „Hier, Baro—onin, ein Artikel so lang über Sie!“

„Nicht möglich!“ rief Paula. „Ja, wann soll er denn gedruckt worden sein, das ist ja Hexerei! Vor ein paar Stunden sind wir ja erst vom Balle heimgekehrt!“

„Herr von Dingling meint, was ein richtiger Reporter ist, muß die Dinge und Geschichten eher beschreiben können, als sie passirt — Baro—onin!“

„Jedenfalls bringt der es fertig,“ krähte die Kölz. „Aber, ich bitte Sie, Fräulein Mischka, die Ansprache des Kaisers, das konnte doch niemand wissen!“

„I, warum nicht? Bei diesen hohen Herrschaften steht jeder Schritt im Programm,“ erwiderte Fräulein Mischka. „Der Kaiser wird von der Baro—onin gehört haben—“

„Oho!“ lachte Paula.

„Sie wissen noch gar nicht, was Renommee heißt, Baro—onin!“

„Na, nun komm, laß dich mal anschauen, Paula!“ rief Frau Kölz. „Du bist ja ein Wunderkind, ach, wenn das Mama erfährt!“ Und sie streckte ihre langen Fanginstrumente von Armen aus, packte Paula an den Oberarmen und betrachtete sie in heller Verzückung. „So also sieht jemand aus, mit dem der Kaiser gesprochen!“

„Nun, das hätten Sie sich schon längst leisten können, liebe Frau Kölz.“

„Wieso?“

„Nun, Sie hätten mich nur zu betrachten brauchen. Ich hatte zu meiner Zeit die Ehre, öfter von Seiner Majestät angesprochen zu werden. Ich schäme mich nicht, es zu sagen, ich war einmal sehr schön —“

Paula und Frau Kölz lächelten, die alte Redensart, welche die Mischka nicht mehr abzuschütteln vermochte.

„Auch wurde mir der Vorzug zu Theil, von einer hohen, sehr hohen Persönlichkeit, und ich will sie nicht nennen, in die Wangen gekniffen zu werden —“

Listig glitzerten ihre graugrünen Aeuglein. „Damals hatte ich noch solche—“ Und sie stieß einen sich selbst verspottenden Seufzer aus.

„Da sind wir ja fast Colleginnen—“ lachte Paula.

„O, meine Zeit ist längst vorüber, Baro—onin! Aber ich freu' mich von Herzen! Ich bin auf niemand neidisch.“

„Herr von Dingling und Perkisch waren auch dort,“ ergänzte Tante Kölz, „den ganzen Tisch über ist von nichts andrem die Rede gewesen, als von dir!“

„Ihr thut mir zu viel Ehre an — aber willst du nicht Platz nehmen, Tantchen? Bitte, Fräulein!“

Die Aeuglein der ehemaligen Schönheit fuhren mit den kurzen Ruckbewegungen, wie sie Vögeln eigenthümlich sind, in dem Raume umher, und der Tituskopf konnte ein verständnißvolles Nicken nicht zurückhalten: o, sie könnte ja auch im Besitz einer solchen Einrichtung sein, wenn sie ihre Zeit ausgenutzt!

„Nun, willst du nicht lesen?“ fragte Frau Kölz.

Paula hielt das Zeitungsblatt noch immer gefaltet in der Hand. „O, ich bekomme so viel zu hören, schließlich werde ich noch selber eitel,“ scherzte sie.

„Wenn man so schön ist, wie du, muß man sich all dergleichen gefallen lassen —“

Frau Kölz pflegte dergleichen Schmeicheleien besonders laut herauszuposaunen.

„Nicht so laut, Tantchen! Das ganze Haus hört es noch!“

„Nun, es ist doch niemand etwas Neues! Ich weiß nicht, du bist komisch, du thust noch immer, als müßtest du alle Welt um Entschuldigung bitten wegen deiner Schönheit—“

Paula entfaltete also das Blatt und begann zu lesen. Der Artikel war ein Bericht des gestrigen Balles, der in der Zeit angefertigt sein mußte, als man bei Hiller Champagner trank. Ihrer Schönheit wurde in einigen starken Ausdrücken gehuldigt, der Toilette ein entzückender Tribut gezollt und dann die Unterredung mit dem Kaiser in einem längeren Absatz abgehandelt; man merkte dem hohen Herrn das besondere Wohlgefallen an, das er emfinden mochte, hieß es.

Sie schob das Blatt auf den Tisch; ihre Wangen glühten erregt. „O, Majestät waren so lieb, so lieb!“ rief sie in einem hellen Ausbruch der Freude.

„Nun hast du also einen Verehrer mehr,“ scherzte Frau Kölz.

„O, ich bitte, über die andern lach' ich nur! Dies aber hat mich wahrhaft glücklich gemacht! Ich bin so froh, so froh!“

Sie schlug in schnellem Tempo die Fäustchen nach Kinderart aneinander.

„Herr von Dingling und Perkisch haben uns genau berichtet, Baro—onin.“

„Ich habe die Herren leider nicht gesehen, es waren so sehr viel Menschen da. Nach der Unterredung mit Majestät habe ich überhaupt nichts gesehen — vor Freude!“

„Sie waren sehr beschäftigt, Baro—onin! Wir wissen schon, Graf Schönach, der bekannte Graf Schönach ......“

„Ich möchte wohl wissen ...... nun ja, Graf Schönach, was ist mit ihm, Fräulein?“ Es war fast ein aufbrausender Ton. Und die plötzliche Gluth ihres Antlitzes war wie ein Verrath.

„Er soll ein sehr liebenswürdiger, aber auch sehr gefährlicher Herr sein!“ rief Tante Kölz.

„Man erzählt sich Geschichten von ihm, Baro—onin, bekanntlich weiß Perkisch alles.“

„Ich aber will nichts wissen!“ fuhr Paula im hellen Zorn heraus, und ihre Augen flammten. „Graf Schönach ist ein überaus liebenswürdiger, ein selten höflicher Herr, da hast du recht, Tante. Ich lasse nichts auf ihn kommen! Er ist mir lieber als alle die andern — ich hätte beinahe Laffen gesagt.“

„Als alle!“ fügte sie nach einer kurzen Pause mit einem eigenthümlichen Nachdruck hinzu.

„Nun, nun,“ beschwichtigte die Kölz. „Du wirst ja auch selbst wissen, was du zu thun hast!“

„Sie haben vollkommen recht, Baro—onin! Ich hätte mich ebenfalls nicht irre machen lassen sollen.“

Eben wollte Paula der ehemaligen Schönheit mit einiger Schärfe erklären, bei aller Wahrung des Gastrechts, daß sie deren beliebte Redensart in diesem Falle nicht verstände, da erschien Hartwich in der Thüre und meldete — Herrn Grafen Schönach.

„I,“ stieß die Mischka aus, von ihrem Sitz emporschnellend.

„O!“ rief Frau Kölz ganz verblüfft.

Paulas Antlitz erblaßte, sie zuckte leicht zusammen, ward aber sofort des verrätherischen Zeichens Herr. Später verwunderte sie sich selbst über die Kühle, mit der sie dem Diener befahl, den Herrn Grafen in den blauen Salon zu führen.

„Wir flüchten!“ rief Frau Kölz.

„Wir verstecken uns nur, wohin Sie wollen, Baro—onin!“

Keine Macht hätte jetzt Fräulein Mischka zu vertreiben vermocht. „O, sehr interessant!“ zischelte sie. Und ihre Zungenspitze ward leckend zwischen den dünnen Lippen sichtbar, als gälte es den Vorschmack eines Leckerbissens.

„Ihr bleibt!“ herrschte Paula. „Nach fünf Minuten bin ich wieder da.“ Und sie erhob sich und rauschte in stolzer Haltung hinaus.

„Sie ist famos!“ juchzte Frau Kölz.

Fräulein Mischka drückte zur Bestätigung dieses Rufes und als Zeichen, daß niemand so gut zu deuten wisse als sie, die beiden Augen zu.

Paula bezwang sich aufs äußerste, um Graf Schönach mit der Gemessenheit gegenüber zu treten, die, man sagte es, einer Weltdame zusteht. Die starken Anzüglichkeiten in betreff des Grafen hatten ihr Blut in Wallung gebracht. Es ist nicht war, was man von dem Grafen sagt — und wenn es war ist, so will sie das erproben! Ein Gefühl der Tapferkeit gebot ihr, der Gefahr mit offenen Augen gegenüber zu treten. Eine Gefahr, ein Kampf — o, das würde die Luft von dem häßlichen Weihrauchdunst ein wenig reinigen!

Doch vor Graf Schönachs Erscheinung und Benehmen verschwand sofort der ganze romantische Apparat ihrer Gedanken. Er war mehr denn je der durchaus nur höfliche, mit allen Formen der vornehmen Sitte ausgestattete Kavalier, nichts von den bösen goldenen Schlänglein in seinen Augen, nichts von dem bestrickenden Lächeln, das auf dem Balle seine Lippen umspielt; er war fast steif in seiner vornehmen Zurückhaltung. Anfangs machte sie das etwas verdutzt: sollte das die gerühmte Spezialtät sein, womit er alle die andern — abermals stellte sich das häßliche Wort „Laffen“ ein — aus dem Felde schlägt? Dann aber gefiel ihr der kühle, formstarre Ton um so besser.

Schönach war also nur gekommen, um seine feierliche Aufwartung zu machen und sich pflichtschuldig nach dem Befinden der gnädigen Frau zu erkundigen. Das Gespräch war das übliche, der wunderschöne Februartag mußte herhalten und die Geselligkeit lieferte einigen Stoff; von dem Balle nur, daß es „sehr nett“ gewesen, und über Herrn von Helling ein paar liebenswürdige Worte.

Nur eines, das nicht ganz mit seiner Rolle übereinstimmte; er hatte ihr einen Strauß von köstlichen Bordigheraveilchen überreicht. Nun, vielleicht gehörte dies auch zu der Uniform solches Besuches — sie wußte nicht recht.

Genau wie sie angesagt, nach fünf Minuten, erschien sie wieder bei den Damen.

„Das nenn ich mir aber Firigkeit!“ rief Tante Kölz. „Ich war auf eine halbe Stunde gefaßt gewesen.“

„Gut, daß Sie wieder da sind, Baro—onin!“ sagte Fräulein Mischka. „In ihrer Abwesenheit hat sich der da eingestellt —(sie wies auf den rieselnhaften, schwarzweißgefleckten Cäsar), und ich weiß nicht, er machte solch: Miene, als wollte er uns hinaustreiben.“

„Sofort kuschst du dich, Cäser!“ gebot Paula, mit ausgestrecktem Arm das Thier auf ein Bärenfell verweisend. Knurrend, nur mit Widerstreben, gehorchte das Thier. Sie war froh, daß dadurch die Aufmerksamkeit von Schönachs Besuch abgelenkt wurde.

„Ich habe oft große Mühe mit ihm, als ob er mir nicht recht parirte. Meinem Manne gehorcht er auf einen Blick.“

„Wirklich?“ stieß die Mischka aus, und ihre Augen zwinkerten listig; als wenn sie Herrn von Helling nichts, gar nichts zutraute. Paula hatte das wohl verstanden.

(Fortsetzung folgt.)

11—25 Cts. für eine Schachtel von Becham's Pillen, Werth eine Guinee.

Vom St. Lukas-Hospital.

Aus dem Jahres-Berichte des Chef-Arztes.

In der gestrigen Jahressitzung der Directoren des St. Lukas-Hospitals legte der Chef-Arzt, Dr. Frank A. Johnson, seinen Bericht über die Verhältnisse im Hospitale vor.

Der Arzt klagt vor Allem über das außerordentlich schlechte Trinkwasser, unter welchem naturgemäß die Kranken noch mehr wie die Gesunden zu leiden haben. Unter den Patienten, welche während des Jahres in Behandlung standen, befanden sich 163 Typhus-Kranke, von welchen 25 starben. Im Jahre 1891 wurden nur 56 Typhusfälle behandelt, von welchen Fällen nur 7 einen tödtlichen Ausgang nahmen. Diese riesige Zunahme an Erkrankungsfällen ist nach Ueberzeugung des Arztes die directe Folge des durch Verunreinigungen aller Art fast unbrauchbar gewordenen Wassers.

Im Bericht-Jahre wurden 1504 Kranke im Spitale aufgenommen. Hievon sind 58 Procent geheilt entlassen worden, 10 Procent gestorben, der Rest befindet sich noch in Behandlung. 913 Patienten wurden unentgeltlich verpflegt und behandelt. Die Kosten für jeden einzelnen Patienten betrugen \$1.56, gegen \$1.78 im Vorjahre.

Durch Vermächtniß fielen der Anstalt im Laufe des Jahres \$50,000 zu, welche Summe zum Bau der „Clinton Flats“, an der Michigan Ave., verwendet wurde. Der Bau kostet \$150,000 und wird seinerzeit jährlich etwa \$13,000 einbringen.

Zum Schlusse der Sitzung wurde die Neuwahl der Directoren vorgenommen.

Vermißt.

Die Polizei wurde gestern Abend davon verständigt, daß der Kohlenhändler John Peterson seit Montag verschwunden ist. Peterson verließ in seinem Buggy am Montag seine Wohnung No. 250, 106 Str., angeblich um ausständige Rechnungen einzukassiren und seither hat man weder ihn noch sein Fuhrwerk gesehen.

Seine Freunde befürchten, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen sei.

Frage den Knaben

wo Carlsbad ist, so kann er dir antworten, daß ein Theil davon in jedem Apotheker-Laden zu haben ist. Die natürlichen Carlsbader Wässer, sowie das ächte Carlsbader Sprudel-Salz werden zu Tausenden importirt und von allen Aerzten gegen Hartleibigkeit, Magenleiden, Blähungen des Magens, Magencatarrh sowie alle krankhaften Erscheinungen des Magens, Leber und Nieren empfohlen. Verfehle nicht es zu versuchen. Die ächten Wässer und das Carlsbader Sprudel-Salz müssen die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.“, Importäre von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche tragen.

Unverdaulichkeit.

Aus Unverdaulichkeit entspringen mehr Leiden als sich der Laie, ja in vielen Fällen der Arzt, träumen läßt. — Kopfleiden, Schwindel, Rückenleiden, Leber-Affectionen, allgemeine Schwäche, Niedergeschlagenheit, Blähungen und krampfhafte Schmerzen sind häufig auftretende Anzeichen dieser erbarmungslosen Geißel. — Der erste Schritt zur Entfernung dieses Leidens ist eine Regulirung und Kräftigung des geschwächten Verdauungs-Vermögens durch eine zeitgemäße Anwendung von

Dr. August Koenig's HAMBURGER

TRADE MARK

TROPFEN

Da eine genaue Gebrauchsanweisung jeder Flasche dieses Universalmittels beigegeben ist, so können wir dem Leidenden den Rath ertheilen: Habe Zutrauen zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, befolge genau die für den Gebrauch gegebenen Vorschriften und das Resultat wird in jeder Hinsicht zufriedenstellend für Dich ausfallen.

Dr. August König's Hamburg Brustthee, gegen alle Krankheiten der Brust, der Lungen und der Kehle. Nur in Original Packeten. Preis 25 Cts.

CALIFORNIA WINES. \$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte. California Wine Vault, 157 5th Ave.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von \$25 bis \$10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens. Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht. Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt. Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht. Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

Jede Frau ist eine Ungläubige.

Sie kann nicht glauben, damit zu beginnen, was Pearline so reichlich thun kann. Sie hört, daß Jedermann es braucht; zuletzt versucht sie es. Es thut Alles, was sie davon gehört hat; und es schont Alles, was ihr gesagt wurde. Es ist ihr ein Trost, wenn sie es gebrauchen kann. Aber Sie kann nicht glauben, daß so Vieles zuverlässig gethan werden kann. Sie frägt Diejenigen, die es seit Jahren gebraucht haben, um Rath. Sie findet, daß Pearline hundertfach auf die Probe gestellt und bewiesen wurde, daß es harmlos gegen Hände oder Zeug ist; daß es so zuverlässig ist wie gute Seife.

Sie kann nicht glauben, daß sie jemals ohne dasselbe war. Sie hat weniger Arbeit, sie bekommt mehr gethan — und Alles ist besser gethan. Ihr Zeug hält länger — es wird nicht zu Stücke gerieben. Ihre Hausarbeit ist ihr leicht, ihre Zeit ist ihre eigene. Sie glaubt an Pearline und erzählt ihren Freundinnen davon — (das ist die wirksamste Art, es zu annonciren.)

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline“. Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 316 James Pyle, New York.

Vertraut Eurem Grocer, Euch guten Zucker, Kaffee und Mehl zu liefern. Er ist sicher, Euch nicht zu hintergehen, sondern nur frische, reine Waare zu verkaufen, denn er verkauft Euch ja KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP und das ist ein sicherer Beweis auch für die Güte aller seiner anderen Waaren. 85 Millionen Stück wurden im vorigen Jahre gemacht und verkauft. Wenn ein Grocer Euch irgend eine andere Seife „als gerade so gut“ zu verkaufen sucht — nehmt Euch in Acht vor seinen hölzernen Muskatnüssen. 1

JAS. S. KIRK & CO., Chicago.

Finanzielles.

GELD spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin etc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von ANTON BOENERT, 92 La Salle Str. Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen etc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

CHRISTOPH FRISCHE, 101 East Washington Str. Zweig-Office: 545 Larrabee Str. General-Passage-Agentur für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas. Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen, Geldauszahlungen mit der Post frei in's Haus, in ganz Europa, Hypotheken, Geld in jeder Höhe, Geldwechselung, Versicherungen aller Art, Kauf und Verkauf von Grundeigenthum und Lots. Oeff. Notariat und Rechtsberathung. Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt. Sonntag offen von 9 bis 1 Uhr. 28oc,momifr,3m

Houshold Loan Association. 85 Dearborn Str., Zimmer 304. Geld auf Möbel. Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch. Es wird deutsch gesprochen. Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling, 149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aprl1

Prairie State Savings & Trust Co. BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS. 4% Interest Paid on Deposits, FOUR INTEREST DAYS EACH YEAR. MONEY to LOAN on REAL ESTATE On Monthly Payments at Four per cent. 45 So. Desplaines St., Chicago, Ills. Near West Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str. Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht, komme zu mir. Ich verleihe von \$20 an, billig, auf Möbeln, Pianos, Maschinen, Lagerscheine, Pelzwerk usw. Größere Summen auch auf Grundeigenthum. C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str., Top Fl.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW., Zimmer 2, 503 Lincoln Ave., Cook's Halle.

Geld zu verleihen. Wollt Ihr ein eigenes Heim erwerben, eine Mortgage abzahlen, oder an Eurem Eigenthum Verbesserung machen an monatlichen Abzahlungen? Geld vorräthig. 14sep,mifrmo,1m Safety Loan and Building Association, 142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen — auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Aktien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns. Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken.

Wir verkaufen billiger auf CREDIT als Andere für Kasse, und liefern die Waaren sofort ab. Keine Bürgschaft. Herren- und Knaben-Kleider fertig oder nach Maaß. Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen. Chicago Credit Clothing Company, 173 S. Clark Str., 2. Floor. Offen bis 10 Uhr Abends.

\$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar. Unser Herbst- und Winterlager ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Winter-Geschäft bedeutend vergrößert, so daß wir den bei weitem größten und vollständigsten Vorrath, der je in unserem Besitze war, auf Lager haben. Die Waaren bestehen aus den neuesten, modernsten, Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacqes, Ulsters, u. s. w. In Ellenwaaren bieten wir eine endlose Auswahl in regulären Schattirungen und Neuheiten. Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher in den neuesten Facons; Passen und Arbeit garantirt. Wir führen eine volle Auswahl von Uhren, Standuhren, Schmucksachen, Silberwaaren, Spitzen- u. Chenillevorhängen, Tisch-Decken, Rugs, Albums, Wringers, Meerschaum-Pfeifen, usw. Vergleichen Sie unsere Bedingungen und Preise mit denen anderer Geschäfte, und Sie werden finden, daß wir Ihnen Geld ersparen, denn wir berechnen die niedrigsten Preise und gewähren leichtere Bedingungen und längere Zeit, als irgend ein anderes Haus unserer Branche in der Stadt; etablirt seit neun Jahren. ALEXANDER MARNEY & CO., 67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15. Benutzt den Elevator. 11oc,3m

Leichte Abzahlungen — bei den — Niedrigsten Baarpreisen. Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben. Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln usw., eine Specialität. Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Frist, um für Eure Waaren zu bezahlen. THE M'FRS.' DEPOT, 175 Lasalle Str., Zimmer 43. 2no,biw

Neues Abzahlungs-Geschäft. Sechs Zimmer beständig angefüllt mit eleganten Kleidern, Ueberziehern, Knabenkleidern, Damen-Jackets, Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren, Chenille-Portieres, irländische, englische, schweizer und Brüsseler Gardinen. Preise absolut so niedrig als für Baar. Kommt und seht, was Ihr mit 50c bis \$1 per Woche kaufen könnt. Zimmer 29 bis 32, 162 E. Washington Str. Abends bis 7 Uhr offen. 25ju,6m

30 Minuten Fahrt von der Stadt. Das herrliche ELMHURST. Kein Wasser—Hoch und trocken. Gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, \$150 bis \$200. \$10.00 baar, \$1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet. „Abstract of Title“ wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags. Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office. Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo CHENEY, DELANEY & PADDOCK, (Nachfolger von Delaney & Salzman.) Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str. Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Schadenersatzforderungen für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (Oxford Bldg.) jul16bw

Großer Verdienst! Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre Möbeln, Teppiche, Oefen und Haushaltungswaaren, von Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str. Deutsche Firma. \$5 baar und \$5 monatlich auf \$50 werth Möbeln.

C. F. HERMANN, Architekt, Office: 302 North Ave. Telephon: North 370. 11oc,1m

„Sitzen geblieben?“ „„Bewahre! Es machte diese

SANTA CLAUS SEIFE, daß ich so früh fertig wurde, gerade, wie mein Grocer sagte.““

Verlangt sie bei Eurem Händler, und besteht darauf, daß Ihr sie bekommt. Die beste Seife, die gemacht wird für alle Haushaltungszwecke. Nur fabrizirt von N. K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

Dr. Clarke. Sichere Heilung. Gegründet in 1851. Chicago, Ill. 186 South Clark Street.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt, behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit und bestem Erfolge alle chronische, nervöse und private Krankheiten. Nervenschwäche, verlorene Mannbarkeit, Gedächtnißschwäche, ermatten der Samenfluß, furchterregende Träume, Kopf- und Rückenschmerz und alle krankhaften Störungen, welche zu einem frühzeitigen Verfall oder gar zur Schwindsucht oder zum Irrsinn führen, werden wissenschaftlich auf neue Methoden behandelt mit nie versagendem Erfolge. Alle aus unreinem Blute entstehenden Leiden, sowie alle Hautkrankheiten werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich geheilt. Beschwerden der Nieren-, Harn- und Zeugungs-Organe werden prompt und ohne Nachtheil für den Magen oder andere Organe behandelt und kurirt. momifrdw Bandwurm wird schmerzlos mit Kopf innerhalb 1 Stunde und ohne der Gesundheit zu schaden, beseitigt. Rheumatismus, Gicht und alle chronischen, von anderen Aerzten als unheilbar erklärten Krankheiten werden schnell und dauernd kurirt. Frauen-Krankheiten. Weißer Fluß, Gebärmutter-Leiden u. s. w. werden mit Erfolg behandelt. Keine Experimente. Alter und Erfahrung sind von Wichtigkeit. Consultation unentgeltlich und geheim. Sendet Postmarken für Fragebogen zur einfachen Beschreibung Eurer hauptsächlichsten Krankheits-Symptome. Consultirt den alten Doktor. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten und das Leben um goldene Jahre verlängern. Medizin und Schriften werden, vorsichtig eingepackt, überall hin versandt. NB. Stunden, 8 bis 8; Sonntags, 9 bis 12. Deutsch wird gesprochen. Adressire: F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Ill.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche. Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker“, 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet“, wohl beherzigen und das vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse: DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 728 S. Halsted Str., Ecke 18. Str. Sprechstunden: Morgens bis 9 Uhr; Nachmittags von 2—4; Abends nach 6 Uhr. 1fbmomifrdm

Dr. T. J. BLUTHARDT. 428 Elm Str. 8—9 Morgens, 7—8 Abends. Telephon North 552. Office: Venetian Building, 34 Washington Str. Zimmer 617—618. Telephon Main 3834. — Stunden 3—5 Nachm. 17sep,1j,momifr

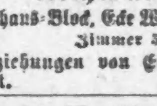
Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augen-Arzt, vormals langjähriger erster Assistent der königlichen Universitäts-Augenklinik zu Leipzig. moboja Office: 103 E. Adams Str., gegenüber der Postoffice. Stunden: 10—4. Sonntags: 11—12. Tel Main 1897.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, ½10—½1 Uhr. Nachm., 449 E. North Av. 2—½5 Uhr: Sonntags, 9—11 Vorm. 23jp,1j

Dr. ALFRED SCHALEK, Spezialist für Haut- und Geschlechtskrankheiten. — Office: 36 Washington Str., Venetian Bldg., Room 1113. Sprechstunden: 1 Uhr Nachm. bis 4 Uhr Nachm. Telephon Main 3834. — Wohnung: 1137 Belmont Ave., Telephon Lake View 147. 13sep,1Jahr

DR. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind. Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 169 S. Clark Str., ... Chicago 5dz1j5



Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Zimmer 1. 133 Clark Str., Ecke Madison.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke, Rechtsanwalt, Operuhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522. Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt. ju27,1j,14

Benj. F. Richolson, Advokat, CHAMBER OF COMMERCE, 7. Floor. 1ot,2m

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142-148 W. Madison Str, gegenüber Unionstr. Wohnung: [illegible]

Brauereien.

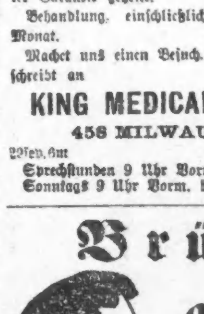
WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 183—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str.

Männer-Schwäche. Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung. Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat. Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge. 1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit. 2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel. 3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats. 4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen. 5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten. 6. Sie sind absolut unschädlich. 7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde. Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen. Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt. Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

W. HANNA, M. D., Graduirter von Edinburgh und Glasgow. Specialitäten: Frauenkrankheiten. Kehlkopfskrankheiten. McVicker's Theater-Gebäude. Stunden von 9-5; Sonntags von 10-1 Uhr. Für die Vielen, welche die hohen Geldforderungen eines Spezialisten nicht bezahlen können, gibt Dr. Hanna Montags und Freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr freie Consultationen. Eine deutsche Dame ist stets anwesend. 20sep,1jahr

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave. Alle geheimen, chronischen und nervösen Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt. Behandlung, einschließlich Medizin, nur \$6 per Monat. Machet uns einen Besuch. Consultation frei. Oder schreibt an KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE., Cor. Chicago Ave. 29sep,6m Sprechstunden 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntags 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Brüche dauernd Geheilt oder keine Bezahlung



Finanzielle Referenz: Globe National Bank. Wir verweisen Sie auf 1800 Patienten. Keine Operation. Keine Abhaltung vom Geschäft. Schriftliche Garantie für sichere Heilung aller Arten Brüche bei beiden Geschlechtern ohne Messer oder Spritze, einerlei wie langer Dauer. Untersuchung frei. Sendet um Circular. The O. E. Miller Co., 1106 Masonic Temple. Chicago.

Brüche geheilt! Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalogue auf Verlangen frei zugesandt. Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Wichtig für Männer! Schmitz's Universal-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden etc. etc. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel. 25jul1j2 M. SCHMITZ. 126 & 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

Das Rheumatismusbuch. Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 531 Pine Street, St. Louis, Mo.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4 Eureka Block, 155 W. Madison Straße, nahe Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse \$5 bis \$10. Feine Füllung 50c. und aufwärts. Die größte und vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte.

BORSCH Optiker. 103 E. Adams Str. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Rathertheilung frei. 21½ Clark Str., Ecke Adams Str., Zimmer 6.

Vom Ausland.

— Wie das „Neue Wiener Tagbl." mittheilt, ist gegen die gräfliche Familie Clam-Gallas ein Proceß von Seiten mehrerer Personen angestrengt worden, die das Vermögen und den Namen der gräflichen Familie beanspruchen. Die Vorgeschichte zu dem Processe ist folgende: Der Chef der Familie der Grafen Clam-Gallas, Graf Christian Christoph Gallas, vermählte sich im Jahre 1800 mit einer Comtesse Clara Adringen. Während des französischen Krieges war das Schloß der Familie des Grafen öfter von Einquartierungen fremder Officiere heimgesucht. Unter Anderen war einmal der russische Baron Kettenborn in dem Schlosse einquartiert worden. Während der Baron im Schlosse weilte, war Graf Christian abwesend, weil er im französischen Krieg mitfocht. Als er im Jahre 1805 zurückkehrte, entstand zwischen ihm und seiner Gemahlin eine Spannung, welche jedoch beigelegt wurde. Im Jahre 1807 abermals aus einem Feldzuge zurückkehrend, kam der Conflikt neuerdings zum Ausbruche, in Folge dessen er seine Gattin auf Schloß Teplitz verbannte. Die Hauptperson des Processes ist Graf Eduard Clam-Gallas, der Heerführer vom Jahre 1866; derselbe ist 1805 geboren, und war durch eine brüderliche Zuneigung und Freundschaft mit einem Hauptmann Namens Heinrich Kerpel verbunden, der im Jahre 1807 ebenfalls im Schlosse Teplitz geboren wurde. Graf Eduard unterstützte nun diesen Hauptmann bis zu dessen im Jahre 1858 erfolgten Tode. Er unterstützte auch die Hinterbliebenen des Hauptmannes, indem er jedem Kinde 200 fl. jährlich als Pension anbot. Als nun Graf Eduard im vorigen Jahre gestorben war, erklärte sein Sohn Franz durch seinen Rechtsanwalt den Geschwistern Kerpel, er wolle mit ihnen einen Vergleich schließen, laut welchem sie sich dokumentarisch gegen eine Abfertigung von je 1000 fl. verpflichteten, auf alle eventuellen Rechte gegenüber der Familie Clam-Gallas Verzicht zu leisten. Die Geschwister haben dies in der Noth angenommen, sich aber jetzt eines Besseren besonnen und strengen einen Proceß gegen den Chef der Familie Clam-Gallas an, in welchem sie einen entsprechenden Antheil an dem Vermögen des gräflich Clam-Gallas'schen Geschlechtes und dessen Namen beanspruchen. Sie behaupten nämlich, unwiderleglich nachweisen zu können, daß der im Jahre 1807 auf dem Schlosse zu Teplitz geborene Heinrich Kerpel der Bruder des Grafen Eduard Clam-Gallas war, und daß es keine Wohlthat, sondern blos verwandtschaftliche Beziehungen und Rücksichten waren, welche den Grafen Eduard veranlaßten, sich des Hauptmannes und seiner Kinder anzunehmen.

— Aus Benndorf erzählt die „Eisl. Ztg." folgende kleine „Cholerageschichte": In Anbetracht der Wachsamkeit unserer Behörden zum Schutze gegen die drohende Choleragefahr ist es mitunter nicht schwer, Bekanntschaft mit dem Desinfektionsapparat und den Cholerabaracken zu machen, zumal wenn man der puren Aufschneiderei halber sich rühmt, direkt aus Hamburg zu kommen. So ähnlich erging's auch dem zum Aufschneiden sehr geneigten Kaufmann A. G. aus Roßla am Harz, der jüngst hier im Gasthof zum Anker eingekehrt war und bald um sich einen größeren Zuhörerkreis geschaffen hatte, den er durch Erzählung schauervoller Geschichten fesselte. Das Erzählertalent des Herrn G. sprang dann auch auf die Cholera über, und offenbar um den Zuhörern besonders zu imponiren, erzählte er: „Ich komme jetzt direkt per Rad aus Hamburg; es ist unglaublich, wie elend und traurig es dort beschaffen ist." Weiter kam der Erzähler nicht; er fühlte sich plötzlich am Arme berührt und gewahrte den Hüter des Gesetzes, den Ortsgendarmen, neben sich, der mit unserm Herrn Ortsschulzen soeben eingetreten war und den Fremden, da er nach seinen eigenen Worten aus einem von der Cholera infizirten Ort komme, zum Mitgehen aufforderte. Wie denkbar, änderte sich die Situation sofort. Herr G. beschwor hoch und theuer, niemals in Hamburg gewesen zu sein, am allerwenigsten aber jetzt zur Cholerazeit. Er habe das blos „der Unterhaltung halber" hinzugesetzt. Es half aber nichts, unter dem Jubel der übrigen Gäste mußte der Choleraverdächtige zum Amtsvorsteher, Herrn Amtmann Schlegel, mitmarschiren, wo es ihm gelang, den Nachweis zu führen, daß er niemals in Hamburg gewesen sei; infolge dessen nahm man Abstand davon, ihn nach Helbra zur ärztlichen Untersuchung und Beobachtung in die Cholerabaracken zu bringen, sondern setzte ihn auf freien Fuß. Wie wir noch erfahren, wird Herr G. aber einen Strafbefehl wegen groben Unfugs zu erwarten haben.

— In Bromley, einem Nachbarort Londons, ist jetzt der einundzwanzigjährige Fischer Leonard Mauktelow wegen Mordanfalls auf die beiden jungen Damen Miß Hilda Wood, Tochter des Pfarrers von Bickley, und Miß Edith Philbrick, Tochter eines königlichen Justizraths, vor die Assisen verwiesen worden. Das Verbrechen war am 3. Juli auf einem Felde unweit Chislehurst begangen worden. Der Fall erregte seiner Zeit ungemeines Aufsehen. Die beiden jungen Mädchen unternahmen am Nachmittag einen Spaziergang. Als sie auf dem Heimweg ein Kornfeld passirten, sahen sie Manktelow auf einem Zaun mit einem Gewehr sitzen. Der Bursche folgte ihnen und schoß auf die Mädchen, welche besinnungslos zu Boden stürzten. Das Korn war so hoch, daß die Vorübergehenden sie nicht sehen konnten. Miß Philbricks Wunden sind so schwer, daß sie der der Verweisung vor die Jury vorausgehenden Gerichtsverhandlung noch nicht beiwohnen konnte. Miß Wood hatte den Kopf und Gesicht verbunden. Das Motiv des Verbrechens ist noch nicht aufgeklärt.

Wie viele Arbeiter und Arbeiterinnen durch die „Abendpost" schon Beschäftigung gefunden haben, entzieht sich jeder Berechnung. Mitunter sind an einem einzigen Tage über 200 Stellen ausgeschrieben.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Crayon Portraits, In Lebensgrößen, in schönen Rahmen **$3.18**

Männer sind nachlässig.

Ihre Gedanken sind bei Ihren Geschäften und anderen Dingen, und sind sie daher bekanntermaßen nachlässig in Bezug auf ihre Gesundheit.

Liebe Frau—Liebe Mutter . . .

Sie sind diejenigen, welche nach dem armen Kerl zu sehen haben, daß er saisongemäß gekleidet ist. Er muß in jedem Wetter draußen sein, er sitzt oft im Zug — ein Husten ist eine gefährliche Sache. Regen Sie ihn an! Sehen Sie darnach, daß er sich warme Unterkleider besorgt—einen warmen Ueberzieher—einen guten, doppelknöpfigen Rock—gute, starke Schuhe—und er wird gesund bleiben. Sie kennen uns besser als wie er. Sagen Sie ihm, daß er in dem **großen Laden Geld sparen kann.**

Ein prachtvoller Ueberzieher— Auf Bestellung gemacht, geschnitten von den besten Zuschneidern in Chicago, zu.............. **$24.00**

Ein ausgezeichneter Doppelknöpfiger Sack-Anzug— Gemacht aus der raren und modernen blauen und schwarzen Serge, der jetzt so populär ist, auf Bestellung gemacht **$24.00**

Hosen auf Bestellung von $5.00 bis $12.00.

Männer-Kleider.

Männer-Anzüge mit einfacher oder doppelter Knopfreihe, von bestem Material, das Geld kaufen kann, —niedliche Muster, in den modernsten Facons und Farben, wirklich prächtige Anzüge, und thatsächlich $22 werth, nur für zwei Tage.............................. **$15.00**

Wir haben noch gerade 550 extra gute **Männer-Ueberzieher und -Ulsters** gekauft. Wenn wir dieselben wirklich benöthigt hätten, würden wir gerne 30 Prozent mehr, als wir bezahlt, dafür ausgegeben haben. Der reguläre tagtägliche Preis dafür auf unseren Tischen ist $20.00. Wir konnten der Versuchung zu diesem Preise nicht widerstehen und werden wir dieselben in den nächsten zwei Tagen ausverkaufen zu.......... **$15.00**

Männer-Unterzeug und Strumpfwaaren.

Naturwollene Hemden für Männer und dazu passende Unterhosen, $1.00-Qualität **75c**

Kameelshaar-Hemden für Männer mit dazu passenden Unterhosen, Taped Seams, $1.25-Qualität **85c**

Gestreifte Kameelshaar-Hemden für Männer mit dazu passenden Unterhosen, dies ist ein großer Bargain für $1.75. Unser Verkaufspreis **$1.25**

Nahtlose Merino Halbstrümpfe für Männer, 9c.

1000 Dutzend **Wollene Halbstrümpfe für Männer,** ohne Nähte, in Natur Kameelshaar, roth, marineblau und braun.............. **19c**

Derby-Hüte für Männer.

Ein großer Verkauf unserer $2.50 **schwarzen Derby-Hüte,** Samstag............ **$1.75**

Handarbeit und Seidenbesatz.

Eiderdown Turban Kappen für Kinder, werth 75c, für................ **48c**

Ein großer Cigarren-Verkauf.

500,000 feine Cigarren — es ist eine große Partie, und der einzige Weg, sie schnell loszuschlagen, ist,

die Preise zu beschneiden!

Deshalb schnitten wir sie mitten durch. Garantirte handgemachte Clear Havana Long Filler mit extra feinem Sumatra Wrapper. Regulärer Engros-Preis $40 das Tausend.

Red Monarch Perfectos.
Cuban Perfectos.
Key West Perfectos.
Belle of Pacific Perfectos Kiste von 50 Stück **$1.25**

Manuel Garcia Invincibles, für diesen Verkauf, Kiste von 50 Stück........... **$2.50**

Große Auswahl von Meerschaum- und Brier-Pfeifen, von.............. **1c bis $25.00**

Unser Restaurant gehört nicht zu der gewöhnlichen Department-Store-Klasse. Es ist in jedre Beziehung ersten Ranges.

SIEGEL-COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Samstag 35% gespart bei diesem Special-Verkauf morgen.

Mädchen-Mäntel-Tag in THE FAIR

Besonders anziehende Preise, um einen großen Verkauf für morgen zu veranlassen.

Reefers für Mädchen, im Alter von 6 bis 12 Jahren, gemacht aus fancy wollenem Jacquard Mantelstoff, mit dazu passender Kappe, Werth $5.00. Besichtigt diese zu **$2.95**

Ihre Auswahl von einer großen Partie von Mänteln für Mädchen, im Alter von 4 bis 12 Jahren, in fancy Checks u. Mischungen, gemacht mit voller Cape, dauerhaft und warm, werth $6.00................. **$3.98**

Eine bessere Sorte von **Unverwüstlichen Mänteln,** in hübschen Checks und Mischungen — hübsch gemacht — mit großem Militär-Cape, — sehr schöne Schattirungen von Lohfarben und braun, Alter 4—12 Jahre—werth $7............ **$4.98**

Prachtvolle Mäntel mit Watteau-Rücken, mit Seide gefütterten Kappen—fein ausgestattet, in schweren Kameelshaar und Vicuna-Neuheiten—sehr leicht verkäuflich—würde für $10 billig sein. Alter 6—10 Jahre................. **$6.98 und aufw.**

THE FAIR

Eltern bezahlt doch nicht einen unnöthigen Extra-Profit an ausschließliche Kleiderhändler, wenn wir postiv **Euch 25% sparen** an

Knaben-Kleidern

Für kleine Knaben.

Anzüge — Graue gezwirnte Cheviots, schwere Winterstoffe, haltbar gemacht, gute Zuthaten, auf Strapazen berechnet. Ein Special-Werth, Alter 4 bis 14 Jahre.................. **$2.95**

Anzüge — Doppelte Knopfreihe, ganz Wolle, schottische Mixturen Anzüge in Plaids, Diagonals und kleinen Checks, erster Klasse in jeder Hinsicht, dieselben Sachen werden in unserer ganzen Nachbarschaft für $6.50 verkauft; gespart $1.55; Alter 5 bis 14.. **$4.95**

Ueberzieher — Schwarze Cheviots, Fancy Cassimeres und und schottische Mixturen, extra langer Schnitt mit großem Cape, ein haltbares elegantes Kleidungsstück, eine ausgezeichnete Waare für $5. Wir verlangen nur, Alter 4 bis 14.................. **$4.00**

Für große Knaben.

Anzüge — Lange Hosen-Anzüge für Knaben, einfache und doppelte Knopfreihe, Cassimeres, Cheviots und Worsteds, durchaus ganz Wolle, dunkle und mittlere Farben, hübsch gemacht, sehr dauerhafte Anzüge; Alter 12 bis 19 Jahre.................. **$10.50**

Ueberzieher — Eine feine Auswahl von Knaben-Ueberziehern, Alter 13 bis 19 Jahre, blau und schwarz, Chinchillas und Kerseys, einfaches und Fancy Futter, prächtig passend, die gewöhnliche $12-Waare.............. **$9.50**

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die neuen Postdampfschiffe erster Classe:

München.	**Gera.**
Dresden.	**Oldenburg.**
Weimar.	**Darmstadt.**
Stuttgart.	**Karlsruhe.**

1. Cajüte, $60 bis $90.
Zwischendeck, $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge, 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schuhmacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg, 104 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande.

W. W. Kimball Co.

(Etablirt 1857)

kauft direct von den Fabrikanten.

Wir machen **Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.**

Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.

Im Groß- und Klein-Verkauf.

Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.

General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.

Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co., 243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str. KIMBALL HALL.
John B. Thiery, deutscher Verkäufer.

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

General-Passage-Agenten

Außerordentlich billige Raten von **Chicago nach Europa.**

Wechsel und Post-Auszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das **Einziehen von Erbschaften u. consularische Beglaubigungen von Vollmachten** unsere Specialität.

Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten.

52 Clark Street.

Andersdenkende zu beschimpfen, hat die „Abendpost" stets verschmäht.

Rennacker & Co CLOTHIERS

Nordwest-Ecke Madison und Halsted Str.

Die Wahl ist vorbei! Der Kampf ist beendet!

Jetzt trefft Vorbereitungen für den Winter!

Ueberzieher, Ulsters und Reefers,

für Männer, Knaben und Kinder,

Kommt! Kommt! Kommt!

Winter-Ueberröcke für Männer. Die bestverkäuflichste Waare, die je auf den Markt gebracht wurde—Meltons, Kerseys und Biber—in allen Farben, einfach und doppelknöpfig, elegant gemacht und besetzt; es sind keine feineren Röcke zu haben; andere verkaufen sie zu $28.00 und $30.00, unser Preis **$20.00.**

Ueberröcke für Knaben, Im Alter von 14 bis 19 Jahren. Von den besten östlichen Fabrikanten angefertigt, ein- und doppelknöpfig, sämmtliche neuesten Farben, sowie schwarze und blaue Meltons, Kerseys und Biber; von anderen Händlern zu $12 bis $15 verkauft. Unser Preis **$10.00.**

Im Bereiche eines Jeden. Dieses sind durchaus reinwollene Meltons, Kerseys und Biber—in allen Farben und schwarz, bestes wollenes oder Serge-Futter, seidenes Aermelfutter; überall zu $20.00 verkauft, unser Preis **$15.00.**

Reefers und Ueberröcke für Knaben, Im Alter von 2½—13 Jahren. Dies ist eine sehr große Partie aller Neuheiten in Knaben-Reefers, Cape-Ueberröcken und Ulsters, gerade die Waaren, die Sie wünschen; überall sonst für $7 bis $8 verkauft. Unser Preis **$5.00.**

Noch billiger und sehr gut. Winter-Ueberzieher für Männer, in Meltons, Kerseys, Kammgarn und Chinchillas—schwarz, blau, braun, loh und mausefarbig; dieselben, die andere Geschäfte für $15.00 verkaufen; unser Preis **$10.**

Combinations-Anzüge für Knaben. Dies sind durchaus reinwollene doppelknöpfige Anzüge, fünf verschiedene Facons, hübsche dunkle Muster; bei anderen Geschäften zu $7.00 verkauft; Rock zwei Paar Hosen und Hut, für Knaben von 4—15 Jahren. Unser Preis **$5.00.**

Vollständiges Lager von . . .

Männer-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Ulsters und Reefers.

Oben nicht angegeben, zu ebenso niedrigen Preisen.

Sonntags geschlossen.

The Grand Cloak Co.

S. W. COR. ADAMS & STATE STS.

Südwest-Ecke State und Adams Str.

Das größte **ausschließliche Mäntel-Geschäft** in Amerika.

Die Grand Cloak Co. ist entschlossen für

5,000 artige kleine Mädchen

ein Bank-Conto zu eröffnen. Wir wünschen daß Sie **jetzt** zu sparen anfangen; wünschen daß sie es durch die **Grand Cloak Co.** beginnen.

Für diesen Zweck haben wir 5,000 neue Ein-Dollarscheine zurückgelegt.

Unsere Bücher zeigen, daß am Samstag, 29. Oct. **602** artige kleine Mädchen den Anfang machten
am Samstag, 5. Nov. **868** artige kleine Mädchen glücklich gemacht wurden

Die Grand Cloak Co. hat noch 3530 Ein-Dollar-Scheine zu vertheilen.

Um es auch denjenigen die am vorigen Samstag nicht bedient werden konnten, zu ermöglichen, haben wir beschlossen **Diese liberale Offerte für beide Tage, Freitag, 11. Nov., und Samstag, 12. November,** offen zu halten.

Jedes artige kleine Mädchen, das seinen Mantel oder Kleid von uns am Freitag oder Samstag kauft, erhält beim Einkauf

Einen neuen Ein-Dollar-Schein,

Einen echten Dollar, werth einhundert kupferne Cents.

3700 **Kinder- und Mädchen-Mäntel und Jackets,** werden in unserem Basement und Hauptflur-Verkaufsraume offerirt. Diese Waaren schließen Kleidungsstücke ein, die täglich zu $35 oder mehr verkauft werden und keine sind unter $10 werth. Unsere Preise sind

$3.95, $4.95, $6.00, $7.50, $9.00 und aufwärts.

Bedenkt, das Kind erhält außerdem ein Andenken — Einen neuen Ein-Dollar-Schein.

The Grand Cloak Co. verkauft um anzuzeigen und was sie anzeigt, verkauft sie.

Unsere Preis-Tickets sind mit deutlichen Zahlen markirt. Immer deutliche Zahlen.

THE GRAND CLOAK CO., Südwest-Ecke State und Adams Str.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	1.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	*	6.00 PM	8.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	†	11.00 AM	4.45 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*	9.00 AM	7.30 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†	5.05 PM	9.40 AM

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. — Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditoriumhotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	§ [illegible]	§ 7.55 N
Terre Haute und Evansville	* 11.00 N	* 6.55 V
Chic. & Nashville Limited	* 4.00 N	*10.40 V
Goodland und Attica	§ 4.00 N	§ 9.55 V
Florida Limited	* 4.00 N	*10.40 V